



# Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER  
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

**39. Ausgabe | Juli 2014**

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“*

# INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-5	Die Bäuerinnenorganisation berichtet	48
Gemeinderat	6-9	Kath. Familienverband Außervillgraten	49
Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten	10	SeniorenInnen unterwegs in den Vinschgau	50
Was ist los im Wald?	11-13	Freundschaftstreffen Gsies - Villgraten	51
Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	14-15	Auszeichnungen / Ehrungen	52
Hofgeschichte zu Oberbrunn und Innerobwurzen	16-17	Zwei Räder - ein Leben!	53
Villgrater Gesundheitswerkstatt: Krieg im Körper	18-19	bildungsinfo tirol	53
Tiroler Notarztverband	20	Günstig in Tirol mobil	54
Außervillgraten als Glücksfall für Familie Lukasser	21-23	Impressionen	55
Sommergefühle – Gedicht von Johanna Schaller	23	Zivilschutz ist Selbstschutz	56
Maria Weitlaner vlg. „Homater“	24-25	Informationen zum Parkausweis	56
Volksschulbild aus 1963	25	Damit dein Hund allen Freude macht	57
Alte Schule – Segnung der neuen Wohnungen	26	Geburtstage – Hochzeitsjubiläen - Studienabschluss	58
Erstkommunion	27	Termine und Veranstaltungen 2014	59
Gedicht v. Rainer F. Storm	27		
Wölfe im Villgratental	28-29		
Aus der Volksschule	30-33		
Luis aus Südtirol & Der Hausmeister	33		
Highlights im Kindergartenjahr	34-35		
Langlaufen an der Georg-Großlercher-Schule Sillian	36		
Besuchs- und Begleitdienst	37		
Bergsteigerdorf Lunz am See (NÖ)	38		
Bergsteigerdorf Reichenau an der Rax (NÖ)	39		
Sanierungsoffensive 2014	40		
Firmung	40		
Schnee, Schnee, Schnee im Winter 2013/2014	41		
Musikkapelle Außervillgraten	42		
Programm der Sportunion Raika Villgraten	43		
Bericht der Sportschützengilde 2014	44-45		
Unser Kirchenchor	45		
Bericht der Bergwacht	46		
Volkstanzgruppe Außervillgraten	47		



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. Dezember 2014

## IMPRESSUM

### EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

**Gemeinde Außervillgraten**  
9931 Außervillgraten 136

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Bürgermeister Mag. Josef Mair  
**Titelseite:** Anton Fürhapter  
**Rückseite:** Helmut Bachlechner

### REDAKTIONSTEAM:



**TOLD JOSEF**



**MÜHLMANN  
HELENE**



**TROJER  
ANNEMARIE**



**MAIR JOSEF  
Mag.**



## Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

*Unser Feuerwehrfest mit den Höhepunkten der Wasserspiele 2014*

*und der Segnung vom neuen Rüstlöschfahrzeug RLFA 2000/200 werden uns noch lange in positiver Erinnerung bleiben. Einmal öfter hat sich Zusammenhalt, Miteinan-*

*Faszinierend war die Aufführung der Wasserspiele. Der Lohn für die professionelle Vorbereitung und Darbietung der Wasserspiele unter der Leitung unseres Kapellmeisters Gebhard Wiedemair waren begeisterte Zuschauer, die dieses Spiel im Zusammenwirken von Wasser, Licht und Musik verfolgten. Mit der Segnung des neuen Rüstlöschfahrzeuges wurde dieses Feuerweh-*

*ken.*

*Ein großartiges Feuerwehrfest und einmal öfter wurde die Besonderheit unseres Dorfes hervorgehoben, dass im Bedarfsfalle der Zusammenhalt zwischen den Vereinen lobenswert ist und im Besonderen die Bereitschaft der Bevölkerung zum Mitarbeiten und Mitfeiern das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde stärkt. An dieser Stelle darf ich ausdrücklich unserem Feuerwehrt Orts- und Abschnittskommandanten Walder Franz mit seinem Team für die großartige Arbeit danken.*



*Wasserspiele anlässlich der Fahrzeugsegnung*

*Foto: Helmut Bachlechner*

*der und gegenseitiger Rücksichtnahme in der Dorfgemeinschaft bewährt. Es hat sich gezeigt, wie viel Kraft in konstruktiver Zusammenarbeit zwischen unseren heimischen Vereinen und Organisationen steckt, was im Interesse der Dorfgemeinschaft zu organisieren und zu erreichen möglich ist. Seit Monaten hat sich unsere Feuerwehr auf dieses einzigartige Fest zielstrebig vorbereitet. Mit konsequenter Arbeits- und Aufgabenverteilung wurde der Grundstein für den reibungslosen Festablauf gelegt.*

*fahrzeug offiziell in Betrieb genommen. Gleichzeitig war dies der erfolgreiche Abschluss gewissenhafter Überlegungen, Entscheidungen und Vorbereitungen für die bestmögliche Ersatzbeschaffung für das 34 Jahre alte Tankfahrzeug. Mit einem beeindruckenden Ergebnis von € 70.000,- im Rahmen der Haussammlung zur Finanzierung des Eigenanteiles würdigte die Bevölkerung das Bemühen der Verantwortungsträger unserer Feuerwehr. Seitens der Gemeinde darf ich mich dafür herzlich bedan-*

*Einen außergewöhnlichen und besonders herausfordernden Winter haben wir hinter uns. Schneemengen wie wir sie nur als Jahrzehntereignisse kennen. Schett Anton sen., dokumentiert die Niederschlagsmengen schon seit Jahrzehnten und stellt diese Aufzeichnungen dankenswerterweise immer wieder der Gemeinde für statistische Zwecke zur Verfügung. Eine Gesamtneuschneemenge von 5,50 m fiel in den heurigen Wintermonaten, wobei 80 % davon auf den Zeitraum von Weihnachten bis Ende Februar entfallen. Dies stellte sowohl die Gemeinde als auch die beauftragten Schneeräumfahrzeuge vor große Herausforderungen, einerseits die Straßen von Schnee frei zu halten, andererseits wohin mit den großen Mengen. Dies unter Zeitdruck und Verantwortung der eigenen sowie der Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer. Die Erwartungshaltungen sind manchmal schwer erfüllbar. Entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses wird eine Zufahrt pro bewohntem Objekt auf Kosten der Gemeinde geräumt.*



Lawine unterhalb der Lehenhöfe

Foto: Egger Daniel

Private Park-, Hof- und Wendeflächen sowie haus- und hofnahe Schneeablagerungen sind von den beauftragten Schneeräumern im Sinne des Gemeinderates nicht zu räumen. Trotz dieser notwendigen Einschränkungen hatte die Ge-

bildliches geleistet haben. In derartigen Ausnahmesituationen kann man nicht alles zugleich erledigen, notwendige Straßensperren unterbrechen den gewohnten täglichen Ablauf. Viele Kompromisse sind notwendig und erfordern Entschei-



Mure im Winkeltal

Foto: Gemeinde

meinde im heurigen Winter Schneeräumkosten und Aufwendungen für die Behebung von Schäden am Gemeindevermögen in einer Größenordnung vom Mehrfachen anderer Winter. Positiv hervorzuheben ist das große Verständnis vieler Gemeindeglieder/innen. Dank auch allen privaten Initiativen die Vor-

dungen zur Sicherheit der Räumkommandos sowie aller Verkehrsteilnehmer.

Häufig werde ich auf die noch nicht behobenen Unwetterschäden vom letzten Sommer im Verlauf des Winkeltalbaches angesprochen. Im Ahornblatt Nr. 38 vom Dezember

2013 (Seite 3) habe ich auf Basis des damaligen Informationsstandes darauf kurz Bezug genommen. Zu diesem Zeitpunkt waren die allermeisten Schädstellen bereits behoben. Mehrere Abschnitte wurden auf Anweisung vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Schutzwasserwirtschaft von der weiteren Bearbeitung (wie z. Bsp. Mündung Tilliachbach, Bereich Glinzwaldbrücke u.a.) zurückgestellt. Folglich wurde seitens des Baubezirksamtes Lienz nach Vorlage eines entsprechenden Angebotes das „Ingenieurbüro GUNZ ZT GmbH“ – Ingenieurkonsulent für Forst- und Holzwirtschaft, Wildbach-Lawinen und Erosionsschutz mit der Evaluierung der bisherigen Hochwasserschutzprojekte am Winkeltalbach beauftragt. Erste Ergebnisse des Evaluierungsberichtes hätten im November 2013 vorliegen sollen. Darauf aufbauend war die Projektierung der notwendigen Maßnahmen für die Wintermonate vorgesehen. Wie seinerzeit angekündigt, wären diese Arbeiten noch heuer umzusetzen. Durch Verzug des beauftragten Ingenieurbüros wurde die Bestandsaufnahme vor Ort nicht mehr vor Wintereinbruch durchgeführt. Daher haben sich alle weiteren Schritte wie Projektierung, Bewilligung und Umsetzung um viele Monate verschoben. Die Aufgabenstellung für das Büro GUNZ wurde folgend beschrieben: Der Schwerpunkt der Bearbeitung wird entsprechend dem Anlassfall auf dem Geschiebehaushalt sowie auf den Schäden an Schutzbauwerken und am Gerinne (Anrisse, ect.) liegen. Die Bearbeitung erfolgt zweistufig: Die erste Stufe betrifft die gutachtliche Beurteilung der beabsichtigten/jedenfalls erforderlichen Sofortmaßnahmen. Die zweite Stufe soll den Geschiebe-

haushalt des Winkeltalbaches näher beleuchten. Als Grundlage für die geschiebetechnischen Berechnungen werden mit Hilfe eines Niederschlag-Abfluss-Modells charakteristische Abflussganglinien erstellt, mit deren Hilfe der Gerinnemorphologie (Geländemodell aus Laserscandaten) und von Geschiebeanalysen der Geschiebehaushalt voraussichtlich mit einem 1D-Modell nachgebildet. Die Brücken werden mit einem Maßband erfasst und in das hydraulische Modell integriert. Mit dem Geschiebemodell sollen die Schlüssel-

stellen (bzgl. Auflandung und Eintiefung sowie Seitenerosion) des Winkeltalbaches herausgearbeitet werden. Aufbauend auf den Ergebnissen werden die vorhandenen Verbauungen und Verbauungskonzepte diskutiert und allfällig weiterentwickelt.

Trotz vielfacher Urgezen kommt es wegen der vorhin aufgezeigten Ursachen und Abfolge zu unangenehmen Verzögerungen. Nach Rücksprache mit dem Baubezirksamt Lienz soll trotzdem noch heuer die Umsetzung notwendiger Maßnahmen erfolgen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Ahornblattes, wir bedanken uns für das große Interesse an unserer Gemeindezeitung, danken für die vielen positiven Rückmeldungen, die bereit-gestellten Beiträge und Fotos. Alles Gute für die bevorstehenden Sommermonate, wir freuen uns auf die nächste Ausgabe, Ahornblatt Nr. 40.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister  
Mag. Josef Mair



Stimmungsbild Mooshofalm

Foto: Manuel Mühlmann

# Aus dem Gemeinderat

## Sitzung vom 16.12.2013

### **Steuer- und Hebesätze für das Jahr 2014:**

Der Gemeinderat beschließt gem. § 93 TGO 2001 einstimmig die Steuer- und Hebesätze und die Mindestvorgaben ab dem 01. Jänner 2014 wie vom Bürgermeister vorgetragen.

### **Haushaltsplan 2014:**

Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig den Haushaltsplan für das Jahr 2014 mit Gesamteinnahmen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt von € 1.751.400,00. Die Gesamtausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 2.025.200,00. Daraus ergibt sich ein kumulierter Abgang von € 273.800,00.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zuwendungen an die Vereine und Institutionen in der oben angeführten Höhe mit Anweisung auf Antrag sowie die angeführten Ansätze für die einmaligen Vorhaben, wobei diese im Einzelfall noch zu beschließen sind, sofern es sich nicht um laufende Vorhaben handelt.

Ferner beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz und Vorschreibung gem. § 15 Abs. 1 Zl. 7 VRV mit EUR 10.000,00, wobei die darüber liegenden Unterschiede in der Jahresrechnung zu erläutern sind.

### **Vermietung Gemeindewohnungen:**

#### a) Wohnung 2. Obergeschoss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Gemeindewohnung Außervillgraten 136/3 (= Gemeindehaus TOP 1) an Herrn Peter van Glabbeek und Frau Petra Stranger zu vermieten. Der Mietvertrag ist auf 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit einer Verlängerung abzuschließen. Es muss ein Räumungsvergleich abgeschlossen werden. Die Kosten für die Errichtung

des Mietvertrages zahlt der Mieter. Der Mietpreis beträgt € 365,00 inkl. MwSt. Die Betriebskosten (Heiz-, Strom-, Wasser- und Abwasserkosten) sind getrennt nach Aufwand (eingebauter Strom-, Wasser- und Wärmehäher!) abzurechnen.

### **Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes –**

#### **Beratung und Beschlussfassung**

Antrag auf Widmungsänderung – Freizeitwohnsitze, Bachlechner Harald, HNr. 163:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 672/10, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich des Grundstücks Gp. 672/10 von derzeit „Wohngebiet“ gemäß § 38 Abs 1 TROG 2006 in künftig „Wohngebiet“ nach § 38 Abs 1 TROG 2011 mit der Festlegung auf max. einen Freizeitwohnsitz gemäß § 13 Abs 2 TROG

2011 vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes für obigen Bereich entsprechend dem vorliegenden Planentwurf.

### **Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung:**

Anschaffung Schneefräse:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vorgangsweise nachträglich zur Kenntnis zu nehmen und die Anschaffung der Zaug Schneefräse um € 4.500,00 netto.

### **Kapitalerhöhung**

#### **der Felbertauernstraße AG:**

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Kapitalaufstockung bei der Felbertauernstraße-Aktiengesellschaft um 194 Stückaktien zu á € 1.410,38.



*Schneefräse der Gemeinde*

### **Namensänderung Neue Mittelschule Sillian:**

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Umbenennung des Hauptschulverbandes Sillian in „Gemeindeverband Neue Mittelschule Sillian“.

### **Abfertigung von Weitlaner Georg:**

Der Gemeinderat nimmt den Abfertigungsauszahlungsbetrag in Höhe von brutto € 43.321,05 zur Kenntnis.

### **Sitzung vom 19.03.2014**

#### **Genehmigung der Jahresrechnung 2013:**

Unter dem Vorsitz von Bürgermeisterstellvertreter OSR Told Josef, in Abwesenheit des Bürgermeisters und des Kassenverwalters, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die vorliegende Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013 mit der ausgewiesenen Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 2.258.377,71 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe € 2.416.318,25 im ordentlichen Haushalt und einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 0,00 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe von € 0,00 im außerordentlichen Haushalt. Das Jahresergebnis im ordentlichen Haushalt mit einem Abgang von -€ 157.940,54 (= inkl. Ergebnis Vorjahr) wird ebenso einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und des Kassiers beschlossen. Für die Überschreitungen ist kein gesonderter Beschluss mehr zu fassen. Die Überschreitungen sind ein Teil der Jahresrechnung.

#### **Waldumlage 2014:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBl. 55/2005 für das Jahr 2014 den Gesamtbetrag von € 24.865,18 zu erheben. Diesem umzulegenden Betrag liegen ein Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2013 von € 110.845,81 und eine Gesamtwaldflä-

che laut Kataster der Forstinspektion von 1.589,6419 ha zugrunde. Davon sind 337,5594 ha Wirtschaftswald mit 50 % und 1.252,0825 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

#### **Beiträge der Gemeinde – Beratung und Beschlussfassung:**



*Pecherweg*

#### **a) Beitragsleistung an Straßeninteressentschaft Aigenau**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Straßeninteressentschaft Aigenau für die Herstellung der Weganlage einen Zuschuss in Höhe des seinerzeitigen Beschlusses vom 08.06.2009 zu gewähren, wobei jene Arbeiten, die für die direkte Herstellung der Weganlage nicht notwendig sind (ua Leerverrohrungen, Straßenbeleuchtung) von der Gemeinde Außervillgraten nicht gefördert werden.



*Weganlage Sonnenheim*

#### **b) Beitragsleistung für die Weganlage Sonnenheim**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

auf Basis der vorgelegten Kostenaufstellung für die Sanierung der Weganlage Sonnenheim einen Zuschuss in Höhe von € 14.821,81 zu gewähren.

#### **c) Baukostenzuschüsse**

Der ortsübliche Baukostenzuschuss laut Grundsatzbeschluss beträgt 2/5 der vorgeschriebenen Erschließungskosten. Der Gemeinderat stimmt im Paket ab und beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse an folgende Antragsteller:

Bergmann Johanna, HNr. 121 und Trojer Markus, HNr. 181: € 2.394,41

Fürhapter Gerald, HNr. 183: € 1.027,10

#### **OKZ – Wiederaufnahme der Vertragspartnerschaft – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme, die Wiederaufnahme der Vertragspartnerschaft mit dem Osttiroler Kinderbetreuungs-zentrum für das Kindergartenjahr 2014/2015 gemäß dem vorgelegten Vorschlag.

#### **Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten – Bestellung der Organe:**

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Befangenheit Told Josef und Walder Johann als Vertreter der Gemeinde für das Schiedsgericht zu bestellen.

Ebenfalls beschließt der Gemeinderat mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Befangenheit, dass die Rechnungsprüfung des Besuchs- und Begleitdienstes Außervillgraten der Überprüfungsausschuss der Gemeinde Außervillgraten übernimmt.

#### **Endnutzungen Gemeindewald:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Endnutzungen des Gemeindewaldes (hinter Felsenheim - Entfernung Bäume in Hausnähe, Bereich Schmiedenweg – Freistellung Jungwuchs und Bereich „Schmieden-

knote“ – Verjüngungseinteilung) im vorgeschlagenen Ausmaß durchzuführen.

### Sitzung vom 02.06.2014

#### **Auftragsvergaben:**

##### Motorsäge Gemeinewaldaufseher:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffung einer Motorsäge der Marke Stihl um € 627,50 exkl.



Umsatzsteuer für den Gemeinewaldaufseher gemäß Angebot der Firma Wiedemayr vom 30.04.2014.

##### Alte Schule – Sanierung WC-Anlage und Eingangstüre (Tischlereiarbeiten):

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 Enthaltung wegen Befangenheit die Tischlereiarbeiten für die Sanierung der WC-Anlage und Eingangstüre an den Billigstbieter Tischlerei Perfler um € 4.236,00 inkl. Umsatzsteuer zu vergeben.

##### Schützengilde Außervillgraten – Ankauf Fliesen:



Brückentraversen

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 Enthaltung wegen Befangenheit den Ankauf der Fliesen samt notwendigem Material von der Firma Herrnegger Baustoffhandel GmbH um € 824,21 inkl. Umsatzsteuer gemäß Angebot vom 24.4.2014.

In diesem Zusammenhang beschließt der Gemeinderat einstimmig für den Sanitärbereich im Untergeschoss der

Alten Schule zwei Angebote für den Ankauf der Fliesen einzuholen und der Billigstbieter soll den Auftrag erhalten.

##### Verkauf Eisenträger der alten Brücken:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Eisenträger an den Bestbieter Firma Kuttin Metall GmbH um € 180,00/to zu verkaufen.

##### Angebot alpS – Schulung Gemeinde-einsatzleitung/Katastrophenschutzplanung:

Nachdem in den Gemeinden eine Gemeindeeinsatzleitung installiert werden muss, beschließt der Gemeinderat mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme den Arbeitsschritt A1 – Bestellung/Schulung GEL gemäß Angebot der alpS vom 08.11.2013 anzunehmen.

#### **Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2050 und 2053 (Weitlaner Josef, AV 119):**

Vorbehaltlich des positiven Gutachtens des Sachverständigen für Geologie beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 2050 und 2053, beide KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich der Grundstücke Gp. 2050 und 2053 von derzeit „Freiland“ gem. § 41 in künftig „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2011, vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes für obigen Bereich entsprechend dem vorliegenden Planentwurf.

#### **Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2050 und 2053 (Ortner Franz, AV 9):**

Vorbehaltlich der positiven Gutachten der WLW, des geologischen Sachverständigen sowie des landwirtschaftlichen Sachverständigen beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Änderung des Flächenwidmungsplanes des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 606 und 609, beide KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich der Grundstücke Gp. 606 und 609 von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf nicht zusammenhängenden Grundflächen – 1a Wohngebäude, Garagen und Lager – 1b Wohn- und Wirtschaftsgebäude“ gem. § 44.9 TROG 2011, vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes für obigen Bereich entsprechend dem vorliegenden Planentwurf.

#### **Antrag auf Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 253 (Bergmann Franz, AV 150):**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Aufhebung des ursprünglichen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gem. TROG 2006 im Bereich der Gp. 235, KG Außervillgraten. Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplanes des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Dr. Mag. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 235, KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Sollte bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist keine Stellungnahme von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Ge-

meinderat ebenfalls einstimmig die Neuerlassung des Bebauungsplanes für oben angeführtes Grundstück entsprechend dem Planentwurf.

### **Vermietung Gemeindewohnung Top 2 – Grundsatzbeschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vermietung der Gemeindewohnung Außervillgraten 136/2 (= Gemeindehaus TOP 2) im Falle eines konkreten Mieters an den Gemeindevorstand zu delegieren. Der Mietvertrag ist auf 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit einer Verlängerung. Es muss ein Räumungsvergleich abgeschlossen werden. Der Mietpreis beträgt € 320,00 inkl. MwSt. und ist wertgesichert. Die Betriebskosten (Heiz-, Strom-, Wasserkosten) sind getrennt nach Aufwand (eingebauter Strom-, Wasser- und Wärmehzähler!) abzurechnen.

### **Antrag auf Festlegung einer Milchsammelstelle auf der Gp. 210/1 – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Ansuchen auf Festlegung einer Milchsammelstelle auf dem Parkplatz, Gp. 210/1, KG Außervillgraten, hinter dem Haus Valgrata bis auf Widerruf stattzugeben. Die Gestattung wird an die Bedingung geknüpft, dass die Abnahme bei der Bushaltestelle beim Cafe Pfiff ab sofort zu unterbleiben hat.

### **Mitgliedschaft Museumsverein Burg Heinfels – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat steht der Vereinsgründung positiv entgegen und beschließt einstimmig den Beitritt zum Museumsverein Burg Heinfels aufgrund der vorliegenden Satzungen.

### **Mitgliedschaft Regionsmanagement Osttirol für die EU-Förderperiode 2014-2020 – Beratung und Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Mitgliedschaft beim Verein

Regionsmanagement Osttirol für die EU-Förderperiode 2014-2020 vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung.

### **Beitrag der Gemeinde zum Ressourcenbewirtschaftungsprogramm – Grundsatzbeschluss:**

Der Gemeinderat beschließt nach Abwägung der Für und Wider einstimmig dem Ressourcenbewirtschaftungsprogramm zuzustimmen.

### **Hochwasserschutzprojekt Villgraten-/Winkeltalbach:**

Nach Abwägung der Situation beschließt der Gemeinderat einstimmig, diesen Punkt zur Tagesordnung zu erheben sowie das im Vorhinein hergestellte Einvernehmen durch den Bürgermeister mit den einzelnen Grundbesitzern umzusetzen.

### **Kindergartenhelferin**

#### **Kindergartenjahr 2014/2015:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anstellung der Assistentkraft im Kindergarten zur Tagesordnung zu erheben sowie die Assistentkraft Leiter Margareta für das Kindergartenjahr 2014/2015 im Ausmaß von 25 Wochenstunden und zu den Bedingungen wie bisher weiter zu beschäftigen. Das Dienstverhältnis beginnt ab Herbst 2014 und ist wiederum befristet.

### **Verwendung Gemeindewappen:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verwendung des Gemeindewappens auf dem Briefpapier der Schützengilde Außervillgraten zum Tagesordnungspunkt zu erheben sowie die Zustimmung zur Verwendung des Gemeindewappens gemäß § 11 Abs 5 TGO 2001 auf dem Briefpapier der Schützengilde Außervillgraten zu erteilen. Aus der Volksschule.....



### **Wir bedanken uns herzlich für die Spenden für das Ahornblatt, 38. Ausgabe, vom Dezember 2013:**

Anonymer Spender  
Bergmann Rosa  
Hofer MR Dr. Leonhard  
Egger Firma Elektro  
Fürhapter Anton u. Frieda  
Kapferer Dietmar  
Leiter Alois  
Leiter Andreas  
Leiter Johann sen.  
Lusser Barbara  
Mühlmann Cäcilia  
Mühlmann Josef  
Mühlmann Josef  
Mühlmann jun. Josef  
Ortner Alois  
Perfler Michael  
Schett Annelies  
Schett Getraud  
Schett Johann  
Schett Martin  
Schmidlhofer Peter  
Stanger Anni  
Trojer Maria  
Unterdorfer Gabriela  
Walder Aloisia  
Walder Johann  
Webhofer Gertraud  
Webhofer Johann  
Widemair Paula  
Widemayr Cäcilia  
Wurzer Ida

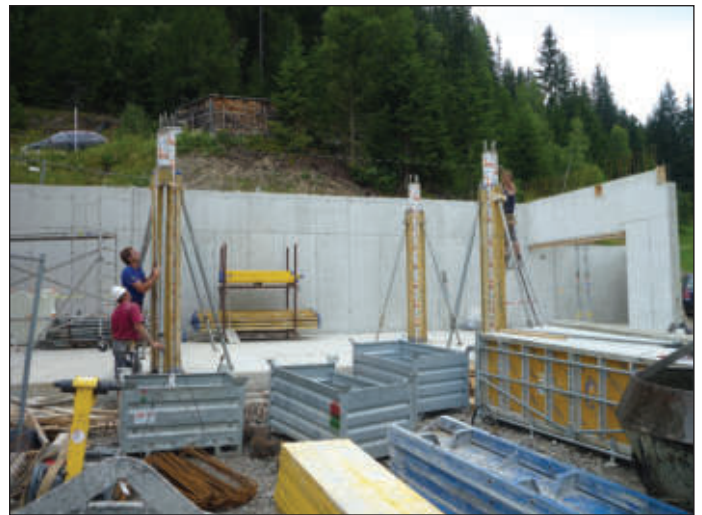
# Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen der letzten 2-3 Jahre

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



*Neubau Einfamilienwohnhaus mit Garage  
Lusser Verena, HNr. 122, und Bergmann Michael, HNr. 89*



*Erweiterung des Labors im Nordwesten um einen Kühlbereich und einer überdachten Garage auf Niveau des Labors. Zusätzlich Zugang zur Wohnung straßenseitig und Treppenaufgagng im Westen  
Dr. Walder Gernot, HNr. 30*



*Neubau komb. Algebäude  
Mair Leonhard, HNr. 66*

# Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher berichtet

## Vom „verbrannten Wald“ zum anerkannten Samenbestand

Am 7. Juni des Jahres 1858 brach im Privatwald des Zulechnerhofes infolge der Unachtsamkeit eines Hirten ein großer Waldbrand aus, dem innerhalb von acht Tagen eine Fläche von ca. 280 Morgen (entspricht ca. 76 ha) Wald zum Opfer fielen. Die Brandrichtung verlief nach Süden. Dabei überquerten die Flammen, vom Wind getrieben, die ganze Breite des Gemeindewaldes, übersprangen den Tiefenbach und erfassten jenseits davon noch ca. 18 ha Wald. Der Gemeindewald von Außervillgraten (45 ha), Privatwald in Außervillgraten (13 ha), Gemeindewald von Tessenberg (14 ha) und Privatwald in Panzendorf (4 ha) waren vom Brand betroffen.

villgraten waren als Essenträger eingesetzt, denn die Löschmaßnahmen hielten während der Branddauer Tag und Nacht an. Erst ein nachfolgender Regen löschte die noch glimmenden Stellen gänzlich.

Nach dem Brand, welcher ein Bodenfeuer war und somit das stehende Holz nicht komplett vernichtete, war die wichtigste Aufgabe wirtschaftlich zu retten, was es noch zu retten gab. So begann man bald aus den noch nicht ganz verbrannten Stämmen Museln (Bloche) auszuformen und errichtete in der Nähe eines Nebengerinnes des Glinzbaches einen Holzkohlenmeiler, wo alles noch verwertbare und rentabel zu liefernde Holz zu Holzkohle verarbeitet wurde. Ein Großteil der Holzkohle konnte nur in Italien abgesetzt

che von Außervillgraten. In der Kirchenchronik von 1894 wird auch berichtet, dass die Versellerberger gegen die Verwendung des Geldes zum Orgelbau folgendermaßen argumentierten: „Wenn der Gemeinde das ganze Vermögen bleiben würde, wären alle steuerfrei, d.h. aus den Zinsen des Geldes könnte für die ganze Gemeinde die Steuer bezahlt werden“. Die Versellerberger mussten jedoch dem Gemeindebeschluss nachgeben und es blieb bei der Finanzierung der Kirchenorgel.

Über die Durchführung der Bestandesbegründung gibt es keine Aufzeichnungen. Sämtliche hier festgehaltenen Informationen stammen aus mündlichen Überlieferungen.

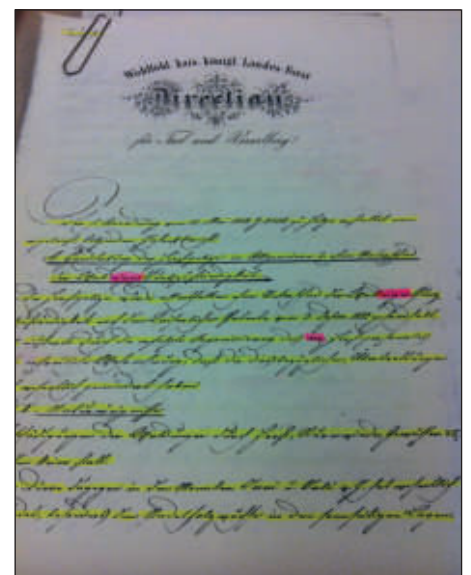
In den folgenden 10-15 Jahren diente die Brandfläche als Weideland. Erst um 1870-1875 entschloss sich die Gemeinde Außervillgraten, auf Drängen der Forstbehörde, die Brandfläche des Gemeindevermögenswaldes wieder in Bestand zu bringen. Die allgemeine Bodenverschlechterung infolge von ausgedehnten Alpenrosenpolstern,



- gesamte Brandfläche
- - - Aufforstungsfläche
- x Brandentstehung
- o Holzkohlemeiler

Die Löschmannschaft bestand aus allen verfügbaren und einsatzfähigen Männern von Außervillgraten und vielen Helfern der Umgebung, die das Feuer in Schranken zu halten versuchten. Frauen und Mädchen von Außer-

werden und musste, nachdem man sie in Jutesäcken verpackt im Winter über die bestehenden Heu- und Holztriebriesen zu Tal gebracht hatte, zuerst über den Kreuzberg bei Sexten nach Italien transportiert werden. Aus dem Erlös der Bloche und der Holzkohle (17.000 Gulden -lt. Kirchenchronik aus dem Jahr 1894 – damaliger Wert von 220 Kühen) finanzierte man im Jahre 1862 die neue Orgel der Pfarrkir-



Jahresbericht der „wohllöbl. kais. königl. Landes-Forst-Direction“ von 1858

Heidekraut- Preiselbeeren- und Reitgrasflächen, Aushagerung von überhöhten Standorten und Bodenverdichtung durch jahrelangen Viehtritt stellte

die Aufforstung anfangs vor große Probleme. Um die nötigen Arbeitskräfte aufzubringen, wurden alle Hofbesitzer, je nach Größe des Hofes, zu jährlichen Frondiensten verpflichtet. Die am weitesten entfernten Frondienstarbeiter hatten drei Gehstunden bis in das Aufforstungsgebiet zurückzulegen. Die Bestandesbegründung begann unterhalb des sogenannten Wassergrantes, wobei Forstpflanzen (Fichte, Lärche, Zirbe) vermutlich aus einem Sillianer Forstgarten verwendet wurden. Besonders im unteren Drittel der Aufforstungsfläche wurde auch die Saat praktiziert. Dazu sind Bodenverwundungen (Bermen) mit einer Größe von bis zu 1,5 x 1,5 m und in Abständen von 3-5 m angelegt und eingesät worden. In diesen großen Saatbermen stellte sich die Jugend manchmal geradezu büstendicht ein. Die Aufforstung wurde nun Jahr für Jahr bis zum ersten Weltkrieg fortgesetzt und war bereits oberhalb vom Glinzwiesele angelangt, was ca. ¾ der Gesamtfläche entsprach. Im näheren Bereich des Waldrandes stellte sich Naturverjüngung ein. Natürlich waren auch Rückschläge aufgetreten und deshalb jährlich Nachbesetzungen erforderlich.

Nach dem ersten Weltkrieg in den Jahren 1920 bis 1926 musste sich der Gemeindewaldaufseher Arbeiter zum Aufforsten suchen, die die Gemeinde bezahlte, um die obere Brandfläche bis zum Glinzzipf aufzuforsten. Frauen, Mädchen und Kinder von Außervillgraten waren wiederum als Essenträger eingesetzt – auch der verstorbene Waldaufseher Josef Schett vlg. Kreuzgrube verrichtete diesen Dienst im Alter von ca. 13 Jahren.

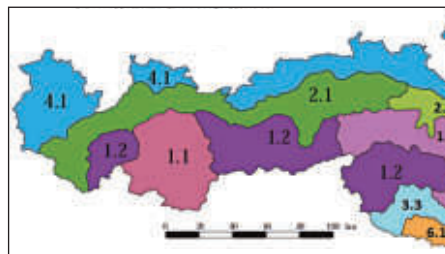
Damit die Wiederbewaldung nicht von vorne herein ein Misserfolg war, musste vor allem das Weidevieh nördlich des Glinzbaches und von Tessenberg durch Abzäunungen ausgesperrt werden. Die Errichtung und ständige Erhaltung des etwa 1.500 m langen Zaunes mussten die Weideberechtigten durchführen. Zur Absperrung des Tessenberger Almviehs errichtete man entlang der KG-Grenze Außervillgraten/Tessenberg einen ca. 200 m langen,

stabilen Weidezaun, wofür man Bloche bis zu einer Stärke von 40 cm verwendete, deren Transport alleine ein Problem gewesen sein muss, da der Zaun ca. 100 m oberhalb der Baumgrenze verlief.



*Zirbenbestand im oberen Bestandesdrittel*

Wenn man heute das gesamte damalige Aufforstungsgebiet durchwandert, kann, bei genauerer Beobachtung, der Bestand in drei Gürtel eingeteilt werden:



#### Wuchsgebiete

- 1.1 Innentalpen - kontinentale Kernzone
- 1.2 Subkontinentale Innenalpe - Westteil
- 1.3 Subkontinentale Innenalpen - Ostteil
- 2.1 Nördliche Zwischenalpen - Westteil
- 2.2 Nördliche Zwischenalpen - Ostteil
- 3.3 Südliche Zwischenalpen
- 4.1 Nördliche Randalpen - Westteil
- 6.1 Südliche Randgebirge

1) Der untere Streifen ist durch das Vorherrschen der Fichte (120–140jährig) gekennzeichnet. Die Lärche ist in diesem Bereich mit etwa 15-20 %, die Zirbe nur vereinzelt vertreten.

2) Im mittleren Streifen (vom Wassergrat bis ca. 100 m ober Glinzwiesele) nimmt die Lärche bereits einen Anteil von ca. 30 %, die Zirbe einen Anteil von 10-15 % ein. Das Bestan-

desalter liegt hier zwischen 100 und 120 Jahren.

3) Das obere Bestandesdrittel, welches erst nach dem ersten Weltkrieg aufgeforstet wurde, befindet sich heute in einem Alter von ca. 90-100 Jahren. Die durchwegs wuchsfreudige Zirbe beherrscht das Bestandesbild. Die Lärche ist nur mehr mit 10-15 %, die Fichte nur mehr vereinzelt vertreten.

Die Bestockung ist auf der gesamten Fläche ausreichend. Die einige Ar großen, während der Aufforstungszeit geadelten Weideflächen für 3-4 Stück Großvieh vom Glinzhof, sind verspätet und nur lückig zugewachsen. Die Wiederbewaldung des Privatwaldes Außervillgraten, des Gemeindewaldes Tessenberg und des Privatwaldes Pan-



*Kontrolle und Zählung der Zapfen für Anerkennung zum Samenbestand im Sommer 2013*

zendorf erfolgte durch natürlichen Anflug in den vom Weidevieh aufgetretenen Steigen und ist daher lückig und um Jahrzehnte zurück.

Trotz aller Schwierigkeiten haben die damaligen Bürger von Außervillgraten bewiesen, dass durch ihren Fleiß und ihre Ausdauer die Wiederbewaldung der 45 ha großen Brandfläche des Gemeindevermögenswaldes voll und ganz erfolgreich war, ebenso wie die Baumartenwahl, welche auch nach heutigen forstlichen Gesichtspunkten vorbildlich ist.

Zusammen mit Förster Leiter Konrad habe ich im Sommer 2013, nach Begutachtung mit GWA a.D. Weitlaner Georg, die Aufnahme des Zirbenbestandes im Gemeindewald zu einem anerkannten Samenbestand beantragt. Die beantragte Fläche beträgt ca. 6 ha und ermöglicht eine Ernte von forstlichem Pflanzgut österreichischer Herkunft aus dem Wuchsgebiet 1.2 (subkontinentale Inneralpen) Höhenstufe hochsupalpin (1950-2200m). Eine Hochlagenaufforstung solchen Umfangs in einer Seehöhe von 1700 – 2050 m und aus den Jahren 1875 – 1926 ist in Tirol – und wahrscheinlich weit über die Grenzen Tirols hinaus – einzigartig und kann, selbst heute noch, als Beispiel dienen.

Jedenfalls sehen wir, die heute verantwortlichen Forstorgane, es als eine unserer Verpflichtungen an, die mit hohen öffentlichen Förderungen unterstützten Aufforstungen und Schutzwaldsanierungsprojekte zu einem Erfolg zu führen, um dadurch der Öffentlichkeit zu zeigen, dass diese Gelder nutzbringend für alle angelegt werden. Natürlich müssen wir verschiedene Rückschläge mit einkalkulieren, aber ebenso wie vor 80-140 Jahren wird auch in Zukunft nur mit einer unermüdlichen Ausdauer ein durchschlagender Erfolg zu erreichen sein.

Der Holzpreis ist, aufgrund der großen Schadholzmengen (die Lager der gro-



Postkasten für Lieferscheine

Fotos: Thomas Pitterle

ßen Sägewerke sind zum Teil voll) und dem schneearmen Winter in Nordtirol, gesunken. So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht ([www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte B/C (2a – 3b):	100,38 €/m <sup>3</sup>
Fichte Cx:	74,11 €/m <sup>3</sup>
Schwachbloche B/C:	73,30 €/m <sup>3</sup>
Brennholz weich:	34,31 €/m <sup>3</sup>

Seit Beginn des Jahres 2014 werden auf Anweisung der Bezirksforstinspektion Lienz wieder sämtliche Lieferscheine der Rundholzabfuhr gesammelt. Damit die Frächter dies unkompliziert und waldbetreuungsgebietsbe-



Diensthandy Samsung XCOVER2  
0650/9435226

zogen erledigen können, wurde ein neuer Sammelkasten, an der Bushaltestelle gegenüber Trafik Bergmann errichtet, welchen die Bauernbund Ortsgruppe Außervillgraten dankenswerterweise zur Verfügung stellte und vom Waldaufseher montiert wurde.

Im Feber 2014 wurde mir von der Gemeindeführung ein, dem Stand der Technik entsprechendes, wasser- und staubdichtes Diensthandy zur Verfügung gestellt, um für die Anliegen der Waldbesitzer, Frächter, Sägewerke und des umliegenden Forstpersonals auch im Außendienst erreichbar zu sein. Die Handynummer lautet 0650/9435226 und ist zu den Dienstzeiten aktiv.

Quellen:

Förster a.D. Hermann Mair (Details und alte Bilder)  
Tiroler Landesarchiv – forstlicher Jahresbericht 1858  
[www.bfw.ac.at](http://www.bfw.ac.at) (forstliche Wuchsgebiete)

GWA Ing. Thomas Pitterle



Hochlandrinder beim Wurzerhof nach der Lawine

Foto: ?????

# Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Neues Feuerwehrfahrzeug in den Dienst gestellt

## Ansprache des Kommandanten Franz Walder anlässlich der Fahrzeugsegnung:

„Ein herzliches Grüß Gott und einen schönen Sonntag hier in Außervillgraten!

Der heutige Tag ist ein glänzender Mosaikstein in der sehr spannenden und bewegten Geschichte der freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten und wir freuen uns sehr, diesen Teil mitverantworten und mitgestalten zu dürfen. Wir und damit meine ich alle aktiven und passiven Feuerwehrkameraden, alle Ausschussmitglieder und Entscheidungsträger unserer Wehr, unseren Bürgermeister Josef Mair mit seinen Gemeinderäten, die ich zu diesem feierlichen Anlass herzlich willkommen heiße.

Ihnen Hochwürdiger Herr Dekan Josef Mair und Ihnen geschätzter Feuerwehrkurat Pfarrer Anno Schulte-Herbrüggen unser aufrichtiger Dank, wir alle durften heute eine eindrucksvolle Messfeier und Fahrzeugsegnung erleben.

Ein mit Dank verbundener Gruß gilt unserer Autopatin, danke für die Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen, und wir versichern dir, liebe Germana, das nun gesegnete Fahrzeug selbstverständlich technisch aber auch optisch in einwandfreiem Zustand zu halten.

Anlass zu diesem Feiertag, und dieser begann gestern mit den eindrucksvollen Wasserspielen, ist die Segnung unseres neuen Rüst-Lösch-Fahrzeuges.

Das Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1980 ist mit seinen 34 Jahren zwar kein rauchender Methusalem, aber nun doch in die Jahre gekommen, dieses Fahrzeug hat die drei Jahrzehnte wertvolle Dienste geleistet, entspricht aber jetzt nicht mehr den technischen Anforderungen. Somit standen wir vor einer notwendigen Entscheidung, die



V.l.: Kommandant Franz Walder, Pfarrer ??? aus St. Michael i. Lavanital, Bgm. Mag. Josef Mair mit Gattin Germana als Autopatin, FF-Landeskurat Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen, Ortspfarrer Dekan Mag. Josef Mair und ?? Florian Trojer Foto: Anton Fühapter

finanziell, technisch und organisatorisch gut zu überlegen war.

In zahlreichen Ausschusssitzungen der letzten 3 Jahre galt es gemeinsam einer Lösung näher zu kommen, die schlussendlich leistbar und sinnvoll ist und zudem dem geforderten Stand der Technik entspricht.

An dieser Stelle darf ich allen Ausschussmitgliedern meinen Dank aussprechen, in der Entscheidungsfindung stand immer das Wichtigste an zeitgemäßer Technologie die Sicherheit und Zweckmäßigkeit bei Einsätzen im Vordergrund.

Letztlich fiel die Auswahl auf dieses Rüst-Lösch-Fahrzeug, einem RLFA 2000/200 der Marke MAN TGM 15 290 4 x 4 für eine Besatzung von 1:8 Mann der Firma Rosenbauer.

Dieses Fahrzeug ist eine Kombination aus Tanklöschfahrzeug und Rüstfahrzeug und ist somit sowohl für Brandeinsätze, als auch für technische Anforderungen geeignet.

Der erste Eindruck im überschaubar gestalteten Führerhaus oder ein Blick auf die Steuereinrichtung der Pumpe gibt uns schon das Gefühl einer rasanten Entwicklung in den technischen Bereichen, ihrer Anwendung und Ausführung.

So manch leuchtende Augen unserer jüngeren Feuerwehrmänner geben uns jedoch die Sicherheit, auch diese Hochtechnologie zukünftig gut zu beherrschen.

Bestückt und ausgestattet ist dieses Fahrzeug neben dem 2000 Liter Wassertank und einem 200 Liter Schaummitteltank, einer Einbaupumpe mit einer Förderleistung von 3000 Liter in der Minute und der gesamten Pflichtausrüstung, wie mit den hydraulischen Berge- und Rettungsgeräten, einem Stromerzeuger mit 14kw Leistung, einem Lichtmast mit LED Beleuchtung, den Atemschutzgeräten in der Mannschaftskabine eingebaut, einem Be- und Endlüftungsgerät und einer Wärmebildkamera und viele weitere Geräte, die gerade in unserem



Die Aufführung der Wasserspiele am Vorabend zum Feuerwehrfest begeisterte Massen aus nah und fern

Foto: Manueto Mühlmann

ländlichen Raum universell einsetzbar sind und im Ernstfall eine schnelle und verlässliche Hilfe bieten.

Voraussetzung für den sicheren und reibungslosen Umgang mit diesem Fahrzeug, den Geräten und Anlagen, ist eine fungierte Ausbildung und Schulung der Feuerwehrleute.

Die Begeisterung und das Interesse unserer Mannschaft bei den technischen Frühjahrsübungen in den letzten Wochen, bei den Einschulungen, Vorführungen zu diesem Fahrzeug war eine sehr positive Erfahrung.

Die Neuanschaffung in der Höhe von 390.000 Euro zu finanzieren war für uns gleichfalls eine Herausforderung. Der größte Anteil stammt aus Landesmitteln und aus Mittel des Katastrophen-Fonds und dem Beitrag der Gemeinde Außervillgraten. Die TiwaG als Stromversorger des Landes hat diese Investition mit 10.000 Euro, die Raika Villgratental mit 5.000 Euro und die Tiroler Versicherung mit 3.000 Euro mitfinanziert. Sehr überrascht hat uns das großartige Entgegenkommen unserer Gemeindegewerksinnen

und Gemeindegewerksbürger. Die Haussammlung durch unsere Ausschussmitglieder brachte die nie erwartete Summe von 70.000 Euro.

Sehr oft war es eine Spende auch von Menschen, die schon längst fern der Heimat ihren Beruf ausüben, die großzügigen Beiträge und Leistungen unserer Familien, Gemeinschaften, Unternehmerinnen und Unternehmern, die uns die Möglichkeit gaben, dieses Rüst-Löschfahrzeug zu finanzieren.

Mit dem aufrichtigen und herzlichen Vergelt's Gott an unsere Dorfgemeinschaft, an alle Ausführenden der gestrigen Wasserspiele, den vielen fleißigen Helfern vor, während und nach diesem Fest, schließe ich. Wir wissen euer Vertrauen zu schätzen und betrachten euer Entgegenkommen gleichzeitig als Auftrag für die Zukunft.

Viel Glück mit dem neuen Fahrzeug. Ich schließe mit unserm Wahlspruch ‚Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr‘.

Gut Heil, Kameraden!“

## Erfolgreiche 52. Landesfeuerwehrleistungsbe- werbe in Ried im Zillertal

Trotz immer größer werdender Leistungsdichte konnten die drei Leistungsgruppen die Feuerwehrbewerbe in Bronze und Silber erfolgreich beenden.

Die Gruppe Außervillgraten 1 konnte ihren Titel in der Klasse Leistung-Bronze A auf Grund von 10 Fehlerpunkten bei einer Angriffszeit von 32,86 s zwar nicht verteidigen, holten dafür aber souverän den Titel in der Klasse Leistung-Silber A mit einem Rekordvorsprung von knapp 10 Punkten und einer Angriffszeit von 35,88 Sekunden. Die „Olten“ überzeugten mit einer Angriffszeit von 38,85 s und erreichten den 3. Platz in der Klasse Leistung-Bronze B (mit Alterspunkten).

Die „Jungin“ erreichten in der Klasse Leistung-Bronze A mit 39,25 s fehlerfrei als beste Osttiroler Gruppe den 5. Rang. Der Rückstand auf den Sieger betrug weniger als 4 Punkte. Wir gratulieren recht herzlich zu den Erfolgen.



## Familien- und teilweise Hofgeschichte zu Oberbrunn und Innerobwurzen (Pirgler)

Das Geschlecht der Pirgler lässt sich in Außervillgraten seit 1682 nachweisen. Mathäus Pirgler war mit Agathe Brunnerin verheiratet, was darauf schließen lässt, dass er zu Oberbrunn zugeheiratet hat.

Wahrscheinlich stammte er von Kartitsch (Pirgl).

Folgende Familien bezüglich Pirgler zu Oberbrunn und Innerobwurzen sind in den Pfarrmatriken von Außervillgraten zu finden:

Michael Pirgler in Oberbrunn	verehelicht 1688	Ursula Fürhapter
---------------------------------	---------------------	------------------

Kinder: Barbara	*24.02.1689	
Andreas	*24.11.1690	
Lorenz	*09.08.1692	verehelicht 1721 Elisabeth Obwurzer von Lana/Hofnachfolger
Agnes	*19.01.1694	
Ursula	*12.04.1695	verehelicht Johann Wurzer zu Tilger
Maria	*01.08.1697	verehelicht 1733 Bartl Bergmann Schmied in Erschbaum
Josef	*05.03.1701	
Petrus	*20.02.1705	verehelicht 1738 Katharina Perfler zu Perfl in Unterfelden

Lorenz Pirgler in Oberbrunn *09.08.1692	verehelicht 17.06.1721	Elisabeth Obwurzer von Lana
-----------------------------------------------	---------------------------	--------------------------------

Kinder: Johanna	*03.09.1722	
Josef	*09.02.1724	Hofnachfolger in Brunn
Maria	*06.09.1726	

Die Mutter verstirbt nach der Geburt des dritten Kindes. Lorenz heiratet ein zweitesmal, nämlich die Witwe Brigitte Walder von Unterhochwalden und holt sie auf den Versellerberg.

Josef Pirgler in Oberbrunn *09.02.1724	verehelicht 01.05.1745	Maria Pitterle von Tessenberg /Gatterer
----------------------------------------------	---------------------------	--------------------------------------------

Kinder: Johann	*19.01.1746	Hofnachfolger in Brunn
Anna	*03.05.1748	

Johann Pirgler in Oberbrunn *19.01.1746	verehelicht 18.01.1769	Lucia Walder 27.03.1746 +1820
-----------------------------------------------	---------------------------	----------------------------------

Kinder: Johann	*26.02.1770	erstmalig genannt zu Innerobwurzen	+25.11.1832
Michael	*19.01.1772	10 Tage alt	+29.01.1772
Anna	*12.03.1773		+26.02.1851
Maria	*25.06.1776		+24.08.1778
Josephus	*28.03.1782		+27.05.1822
Michael	*14.09.1785		

Johann Pirgler zu Innerobwurzen *26.02.1770 +25.11.1832	verehelicht 12.02.1811	Katharina Bachlechner von Oberglieden
---------------------------------------------------------------	---------------------------	------------------------------------------



Kinder: Johannes	*14.07.1813	eine Woche	+21.07.1813
Johannes	*28.09.1815	Zwillingskind, als Schulkind verst.	+03.08.1826
Michael	*28.09.1815	Zwillingskind/Hofnachfolger	

Michael Pirgler in Innerobwurzen *28.09.1815 +13.09.1883	verehelicht 05.04.1842 „Eggeschade“ Schlag getroffen	Maria Senfter von Unterglieden *28.06.1817 +16.01.1870
----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

Kinder: Michael	*19.11.1843	Hofnachfolger/Kirchpropst in A. Villgr.	+20.05.1916
Maria	*12.08.1845		+09.08.1922
Johann	*06.09.1847	bei der Geburt verstorben	+06.09.1847
Anna	*15.11.1850		+08.08.1923
Johann	*31.10.1852	Priester/in St. Veit i. D. begraben	+04.04.1904
Gertraud	*15.06.1855		
Anonyma	*12.04.1858	ohne Namen/Totgeburt	
Katharina	*18.01.1860	Wirtschäfterin/Widum Weitental	+03.07.1911

Michael Pirgler zu Innerobwurzen *19.11.1843 +20.05.1916	verehelicht 30.07.1877	Maria Oberwasserlechner von Innerhochlan *15.01.1852 +19.03.1927
----------------------------------------------------------------	---------------------------	------------------------------------------------------------------------

Kinder: Michael	*24.05.1879	Hofnachfolger	+18.04.1972
Johann	*05.07.1881	ledig zu Innerobwurzen	+14.10.1940
Maria	*10.01.1883	Bötin in Nikolsdorf	+ca. 1944
Anonymus	*07.05.1884	Totgeburt	
Anna	*17.06.1887	„s Nannate“, ledig	+09.12.1956
Katharina	*18.09.1888	Sr. Rosa/Ewige Anbetung, Innsbruck	+09.02.1976
Anonyma	*20.09.1891	Totgeburt	

Michael Pirgler zu Innerobwurzen *24.05.1879 +18.04.1972	verehelicht 19.01.1920	Maria Weitlaner von Innerbrant *20.09.1889 +22.11.1957
----------------------------------------------------------------	---------------------------	--------------------------------------------------------------

Kinder: Maria	*26.06.1921	verehelicht 1952 Michael Bergmann zu Außermittlerwurzen	
Rosina	*22.02.1923	verehelicht 1953 Ignaz Schaller-Steidl zu Oberbicheler/Unterfeld	+23.04.1997
Michael	*25.03.1925	Hofnachfolger	+30.01.2014
Vinzenz	*20.07.1926	ledig, wohnhaft in Innsbruck	
Armella	*27.10.1927	verehelicht 1952 Alois Bergmann/Außerwalche	
Josef	*11.02.1929	verehelicht 1957 Hedwig Trojer/Nefe wohnh. HNr. 123	
Johann	*14.07.1931	ledig, wohnhaft Winkeltal Nr. 162	+04.06.2009
Theresia	*08.07.1933	verehelicht 1952 Johann Mühlmann zu Kalber im Winkeltal	

Michael Pirgler zu Innerobwurzen *25.03.1925 +30.01.2014	verehelicht 21.01.1964	Paula Mair von Außerlehen/Winkeltal *27.04.1936 +11.10.2013
----------------------------------------------------------------	---------------------------	-------------------------------------------------------------------

Kinder: keine

Ein Sohn von Außermittlerwurzen - Michael Bergmann - erbt von seinem Großonkel Michael Pirgler das „Hamatl“ Innerobwurzen

Zusammengefasst aus den Pfarrmatriken, aus der Hofbeschreibung von Johannes E. Trojer und aus der eigenen Sammlung von Sterbebildchen, sowie das Gespräch von Pirgler-Angehörigen.



# Krieg im Körper

## Eine „militärische“ Expedition in unseren Körper

(Was kann man auch von einem Heeresvertragsarzt anderes erwarten!)

*Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner*

Die Polizei und das Militär unseres Körpers ist das so genannte körpereigene Abwehrsystem, auch Immunsystem genannt. Wie die Sicherheitskräfte in der „großen“ Welt ist es in verschiedene Gruppen und Spezialisierungen eingeteilt.

### Das unspezifische Immunsystem

Die erste Abwehr gegen Eindringlinge im Körper ist das unspezifische Immunsystem des Körpers. Das sind sozusagen die „Fußtruppen“: vielseitig, immer parat und schnell zur Stelle, ohne besondere Schulbildung und mit „schlechtem“ Gedächtnis. Diese einfachen Infanteristen des Körpers (Phagozyten oder Fresszellen genannt) können die meisten Bakterien, Viren und auch Tumorzellen – sobald sie auftreten – schnell und nachhaltig beseitigen.

Sie fressen sie einfach auf und verdauen sie!

Auch als „Müllabfuhr“ haben die Fresszellen eine wichtige Rolle im Immunsystem.

Weitere Vertreter des unspezifischen Immunsystems in unserem Körper sind die Leukozyten oder „Killerzellen“. Sie haben die nützliche Fähigkeit, Veränderungen an der Oberfläche einer Zelle zu erkennen, die von einem Virus befallen oder krebsartig verändert sein könnte. Sie sind sozusagen Aufklärer und Kampftruppe in einem.

Das unspezifische Immunsystem kann in den meisten Fällen unerwünschte Eindringlinge oder spontan entstandene Krebszellen unschädlich machen; es betreibt sozusagen das Tagesgeschäft der Sicherheit und Abwehr.

### Das spezifische Immunsystem

Manchmal aber schlüpfen Eindringlinge an diesem ersten Verteidigungswall vorbei. In diesem Fall sind die Spezialisten gefordert: das spezifische Immunsystem.

Das unspezifische Immunsystem ist angeboren, sozusagen mitgeliefert. Die Angehörigen der Spezialtruppe, des spezifischen Immunsystems dagegen sind erworben, das heißt, sie werden je nach Bedarf im Laufe des Lebens erst ausgebildet.

Es gibt zwei „Waffengattungen“ des spezifischen Immunsystems: Die T-Lymphozyten und die B-Lymphozyten. Beide Arten von Lymphozyten wachsen im Knochenmark. Die B-Lymphozyten werden dort auch ausgebildet und verlassen es erst, wenn sie einsatzbereit sind. Jede einzelne solche B-Zelle ist darauf eingerichtet, nur ein einziges Antigen, also eine einzige Art aus der riesigen Vielfalt der möglichen Feinde zu erkennen und zu bekämpfen. Das ist die wohl stärkste denkbare Spezialisierung!

### B-Lymphozyten

Die B-Lymphozyten wandern durch die Blut- und Lymphgefäße im Körper. Jede hält Ausschau nach genau dem einen Antigen, auf das sie trainiert ist. Begegnen sie einem solchen, werden sie sofort aktiv: sie bilden viele Tochterzellen, von denen jede einzelne zur Abwehr 100 Millionen Antikörper pro Stunde bilden kann, immer nur für das eine Antigen, auf das diese eine B-Zelle spezialisiert ist.

Ein Teil dieser Tochterzellen der B-Lymphozyten dient allerdings nicht der Produktion von Antikörpern. Sie haben die Aufgabe, sich den Erreger zu merken und mit dieser Erinnerung bei einem neuerlichen Auftreten desselben

Erregers viel schneller und viel mehr Antikörper zu produzieren als beim ersten Mal. Das spezifische Immunsystem ist dadurch lernfähig und optimiert sich laufend selber.

### T-Lymphozyten

Die anderen Angehörigen des spezifischen Immunsystems sind die T-Lymphozyten. Sie verlassen das Knochenmark schon, bevor sie voll einsatzfähig sind und lassen sich im Thymus nieder. Der Thymus (auch Bries genannt) ist eine Drüse hinter dem Brustbein, über dem Herzbeutel. Seine Besonderheit ist, dass er beim Kind voll ausgebildet ist und sich beim Erwachsenen stark zurückbildet.

Die T-Lymphozyten absolvieren im Thymus ein komplettes Ausbildungsprogramm: Sie lernen körpereigene Strukturen und Antigene zu erkennen. Bei einer Art „Abschlussprüfung“ werden diejenigen T-Zellen ausgeschieden, die die körpereigenen Strukturen nicht gut erkennen können, also Freund und Feind nicht gut auseinanderhalten können. Außerdem werden diejenigen eliminiert, die im Verdacht stehen, sich rebellisch gegen den Organismus selbst zu wenden – das wäre ein so genanntes Autoimmunverhalten.

Die anderen, die erfolgreichen Absolventen unter den T-Zellen, treten dann ihren Dienst in den Blut- und Lymphgefäßen an. Es gibt zwei Arten von diesen T-Lymphozyten. Die T-Helferzellen werden nicht selber gegen Viren und Tumorzellen aktiv, sondern arbeiten als Aufklärer. Wenn sie durch ein passendes Antigen alarmiert werden, verständigen sie über Botenstoffe andere Kämpfer (B-Lymphozyten und Fresszellen), die dann die Eindringlinge bekämpfen.

Die anderen T-Zellen nennt man „zytotoxisch“, zellvergiftend. Sie bekämp-

fen selber Viren, Tumorzellen und andere Übeltäter. Ihre Waffen sind Proteine, die Löcher in die Zellmembran des Gegners brennen.

Die T-Zellen vermehren sich ebenfalls bei einem Einsatz. Auch von diesen Ablegern dienen einige nicht als Kämpfer, sondern als Bewahrer der Erinnerung, damit bei einem zweiten Angriff desgleichen Gegners schnellere Abwehrmaßnahmen getroffen werden können.

### **Ist Lachen tatsächlich die beste Medizin?**

*„Schwer zu sagen, was Sie haben“, sagt der Doktor, „liegt wahrscheinlich am Alkohol“.*

*„Macht nichts, Herr Doktor, dann schau ich ein andermal wieder herein, wenn sie nüchtern sind.“*

**Die Idee, dass Humor und Lachen die Gesundheit fördert, genießt große Popularität. In den letzten Jahrzehnten wurde versucht, den Wahrheitsgehalt und zugrunde liegende Mechanismen dieser Hypothese herauszufinden.**

Dabei zeigte sich, dass neben einer positiven Stimulation des Abwehrsystems, dem Humor bzw. dem Lachen schmerzstillende, Stress modulierende, blutdrucksenkende, antidepressive und sogar lebensverlängernde Wirkungen zugeschrieben werden. Zudem ist es stark infektiös, also ansteckend und auch relativ kostengünstig zu haben. Aber was tun, wenn man nichts zum Lachen hat? Hier noch ein Versuch:

*Die Nachtschwester im Altersheim versucht ganz aufgeregt einen Patienten aufzuwecken.*

*Fragt der Pfleger: „Was machen sie denn da?“*

*Die Schwester: „Ich muss ihn unbedingt wachkriegen, er hat vergessen seine Schlaftablette zu nehmen!“*

**„Wer den Tag mit Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen.“**

Lachen verbindet, Lachen befreit, Lachen entspannt, Lachen schafft Nähe zu Menschen und Distanz zu Problemen. Lachen hat nur einen Nachteil – es kann einem die ganze schlechte Laune verderben!

Eine Minute Lachen wirkt wie 45 Minuten Meditation, oder auch wie 10 Minuten Joggen. Beim Lachen werden Glückshormone freigesetzt, entzündungshemmende und schmerzstillende Stoffe ausgeschüttet, Stresshormone abgebaut, die Verdauung angeregt und mehr.

Lachen ist Stress-Emotions- und Sozialmanagement. Lachen steigert die Kreativität, Konzentrationsfähigkeit und Produktivität, fördert zwischenmenschliche Beziehungen, wirkt konfliktlösend, baut Angst, Spannungen und Hemmungen ab.

Lachen ist trainierbar – jeder Mensch kann Lachen und hat Humor – es geht darum dieses Potential zu aktivieren. Gerade in Zeiten, wo es wenig zu lachen gibt, sollten wir es umso mehr tun.

Ein Versuch euch zum Lachen zu bringen:

*Der Patient kommt zum Arzt und ist wieder gesund. „Haben Sie die Vorschriften genau befolgt?“*

*„Ja, deshalb bin ich ja so schnell gesund geworden“.*

*„Was stand denn auf der Packung?“*

*„Flasche stets fest verschlossen halten.“*

Es gibt eine eigene Wissenschaft, die sich mit dem Lachen beschäftigt, die Gelotologie (Lachforschung).

Aus einem künstlichen erzeugten Lachen entsteht ein natürliches. Es ist erwiesen, dass die Freudezentren im Gehirn auch durch künstlich ausgelöstes Lächeln und Lachen aktiviert werden. Was auch immer die Quelle unseres Lachens ist, die physiologischen Veränderungen, die es in unserem Körper hervorruft, sind dieselben. Wenn wir unseren Körper durch La-

chen in einen Zustand des Glücks versetzen, dann wird der Geist dem Körper folgen. Lachen heilt, weil es den Lachenden „einbalanciert“, ins Gleichgewicht bringt, Blockaden abbaut.

Wir lachen nicht,  
weil wir glücklich sind,  
sondern wir sind glücklich,  
weil wir lachen.

### **„Lachen ist, macht und hält gesund und jung!“**

Lachen ist höchst infektiös. Schon „Ein Lacher“ kann den Nachbarn infizieren.

Probieren Sie es selber aus: Stellen Sie sich vor den Spiegel. Wenn Sie mit einem griesgrämigen Gesicht warten bis Sie der gegenüber anlächelt oder anlacht, werden Sie wirklich alt und grau. Lachen Sie ihn an und er lacht sofort zurück!

Sie glauben, das alles klingt jetzt zu einfach? Dann probieren Sie es einfach aus. Sie werden merken, Lachen steckt einfach an.

Damit es leichter fällt, noch weitere Hilfen:

*Frau Maier kommt mit ihrer Tochter zum Arzt. Der Arzt fragt sie: „Stottert ihre Tochter immer so?“*

*„Nein, nur wenn sie etwas sagen will!“*

*Stationsarzt zur Jungschwester:*

*„Haben sie dem Patienten Huber das Blut abgenommen?“*

*„Ja, aber mehr als sechs Liter hab ich nicht aus ihm herausbekommen.“*

*„Wenn sie noch eine Zeitlang leben wollen, müssen sie aufhören zu rauchen.“*

*„Dazu ist es jetzt zu spät!“*

*„Zum Aufhören ist es nie zu spät!“*

*„Na, dann hat's ja noch Zeit...“*

# Tiroler Notarztverband

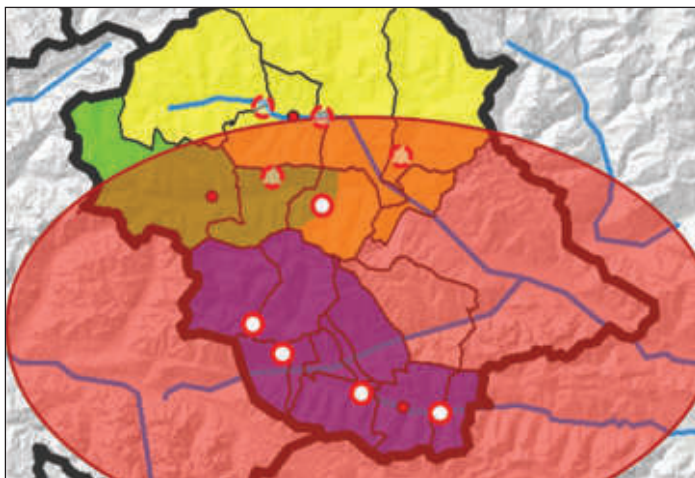


Der Osttiroler Notarztverband stellt einen Zusammenschluss aller, in den Osttiroler Talschaften, notärztlich tätigen Kollegen dar. Er ist also kein Privatverein, sondern stellt eine innovative Form der landärztlichen Zusammenarbeit dar, welche in der Öffentlichkeit von den Ärzten wiederholt gefordert wurde. Dadurch ist es bereits seit Jahren möglich, dass in jedem peripheren Versorgungsgebiet 24 Stunden/365 Tage im Jahr ein Arzt für die

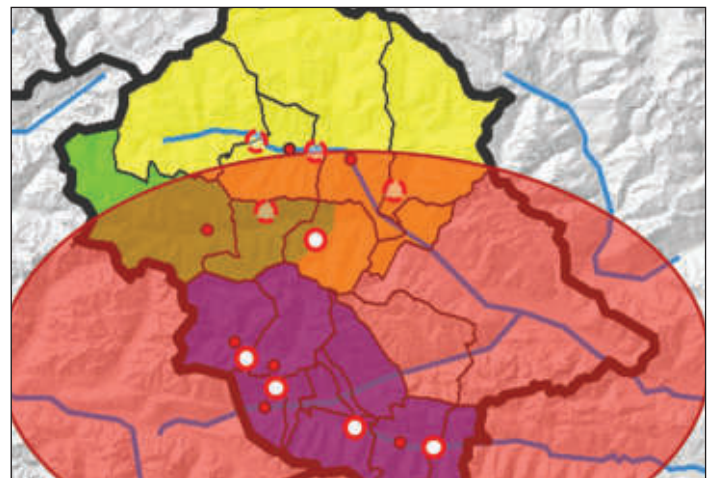
nige Systeme erfüllen diese Norm, bei der die Patientenzufriedenheit und qualitätsrelevante Einsatzdaten regelmäßig erfasst werden. Fehler werden erkannt, analysiert und zur Verbesserung des Systems genutzt – im Sinne einer optimalen Patientenversorgung. Im Jahr 2013 hat der Osttiroler Notarztverband gemeinsam mit der Südtiroler Gesellschaft für Allgemeinmedizin ein simulatorgestütztes Fortbildungssystem etabliert, welches das

werden, das betraf jedoch ausschließlich Einsätze im Schigebiet Thurntaler.

Eine besondere Herausforderung stellte die Wettersituation des ersten Februar-Wochenendes 2014 dar. Aufgrund der Lawinensituation waren zahlreiche Straßensperren notwendig, welche die Möglichkeit der ärztlichen Versorgung stark einschränkten. Wie Karte 1 zeigt, wären nach dem Regel-



Karte 1 zeigt – Besetzung laut Regeldienstplan  
Karte 2 zeigt – tatsächlich aktivierte Stützpunkte



Zeichenerklärung  
Notarztstützpunkt  
○ Straßensperre

Patienten erreichbar ist. Dies wurde vorbildlich gelöst: Unter der stets gleichen Telefonnummer 0664/155 9920 kann der jeweils diensthabende Arzt der Notarzteinsatzgruppe direkt erreicht werden. Der gesamten Bevölkerung steht somit ein einfach erreichbarer ärztlicher Ansprechpartner zur Verfügung, welcher das gesamte Spektrum der medizinischen Versorgung abdeckt.

Den Namen des jeweils diensthabenden Arztes kann man stets aktuell am Internet unter der Adresse [www.notarztverband.at](http://www.notarztverband.at) einsehen.

Damit die Versorgung der Patienten stets nach dem Stand der Technik erfolgen kann, haben die Ärzte des Notarztverbandes in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. Die Qualitätssicherung erfüllt die strengen Anforderungen der europäischen Norm ISO 9001:2008. Nur we-

Training seltener Einsatzszenarien unter einigermaßen realistischen Bedingungen ermöglicht. Dadurch kann z.B. jeder Osttiroler Notarzt die von der EU empfohlenen 50 Intubationen pro Jahr durchführen.

Eine der großen Stärken des Systems ist die gute Flächendeckung und die damit verbundenen kurzen durchschnittlichen Einsatzzeiten. Im gesamten Bezirk dauert es im Durchschnitt weniger als 10 Minuten bis im Einsatzfall der Notarzt vor Ort ist. Auch unter widrigsten Bedingungen wurde im abgelaufenen Jahr jeder Einsatzort innerhalb von 30 Minuten erreicht. Im Jahr 2013 konnten in der Gemeinde Außer- villgraten 50 Notfälle versorgt werden, wobei der Arzt durchschnittlich 5,2 Minuten (1 - 20 min.) benötigte, um am Ort des Geschehens einzutreffen. In fünf Fällen konnte der Einsatzort nur zu Fuß bzw. auf Skiern erreicht

dienstplan große Teile des Osttiroler Pustertales nicht mehr ärztlich versorgt gewesen. Durch den gemeinsamen Einsatz aller Kollegen und einiger nicht im Verband organisierter Kollegen gelang es dennoch, im gesamten Sprengel ausgerüstete Ärzte vor Ort zu haben und eine notfall- und allgemeinmedizinische Grundversorgung sicherzustellen (Karte 2). Auf diese Weise konnten zwischen Donnerstag 20 Uhr und Sonntag 20 Uhr 8 Notfälle und mehr als 40 allgemeinmedizinische Probleme behandelt werden - in einer Zeit in der keine Hubschrauberflüge möglich waren. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist gerade in solchen Situationen essentiell und kann nur wohnortnahe, gestützt auf ein dicht geknüpftes Netz von Einrichtungen, erfolgen.

In dieser Hinsicht hat der Osttiroler Notarztverband seine erste Bewährungsprobe bestanden.

## Außervillgraten als Glücksfall für Familie Lukasser

**I**ch treffe Frau Therese Lukasser in ihrer neuen Single-/Seniorenwohnung im Glöcklurm in Lienz, in welche sie heuer umgezogen ist, um in der Nähe ihres Mannes Konrad Lukasser zu sein. Der ehemalige Volksschuldirektor von Außervillgraten und spätere Bezirks- schulinspektor ist nämlich nun seit über einem Jahr auf der Demenzstation im Wohn- und Pflegeheim untergebracht und kämpft seinen Kampf gegen das Vergessen.

Mir gegenüber sitzt eine rüstige, auf-

und ihre Zeit in der Politik. Voller Stolz erzählt sie von ihren drei Kindern und den sieben Enkel- kindern.

Über Tochter Barbara Schulz konnten wir bereits Anfang des Jahres in den Printmedien lesen. Diese wechselte von Kalkutta nach Lienz und übernahm heuer als erste Frau die Führung der Fa. Durst in Lienz. Diese neue Aufgabe bedeutet für sie eine Art Nachhausekommen und ein großes Stück Nähe zu Außervillgraten, in der sie zur Volksschule ging, und zur geliebten Alm in Unterwalden. Ihre erstgeborene

Familie ja hier insgesamt sechs Jahre verbracht – Therese als Volksschullehrerin, Konrad als Volksschuldirektor. 1965 sind sie mit ihren drei Kindern Andrea, Barbara und Christoph hierher gezogen, nachdem Konrad die Direktorenstelle angeboten wurde. „Die Entscheidung, hierher nach Außervillgraten zu ziehen, fiel uns relativ leicht, zumal uns ein nagelneues Schulgebäude und eine große Dienstwohnung im ersten Stock des Gemeindehauses geboten wurde. Außervillgraten war für uns ein wahrer Glücksfall“, erzählt Therese. Die Hochwasserkata-



*Konrad und Therese Lukasser vor zwei Jahren mit den Familien von Andrea, Barbara und Christoph beim Tristachersee anlässlich des 80. Geburtstages von Therese Lukasser*

geweckte, interessante und interessierte Frau mit allerlei Lebenserfahrung und einer großen Portion Humor. Die ehemalige Landtagsabgeordnete und VP-Bundesrätin Therese Lukasser ist im Gegensatz zu Konrad noch voller Erinnerungen an ihr Leben, ihre Dienstjahre, ihre Ehe, ihre Zeit als Volksschullehrerin in Außervillgraten

Tochter Andrea lebt in Leobendorf (Nähe von Wien) und arbeitet in der Firma ihres Mannes, die sich mit Baugeschichte beschäftigt. Sohn Christoph, der jüngste, ist Hauptschullehrer in Virgen.

Die Lukassers sind uns Außervillgratern nicht unbekannt, hat die 5-köpfige

strophe von 1965/66 erlebten die beiden bereits hautnah mit, Konrad hat sich damals gleich ohne Zögern bei den Aufräumarbeiten beteiligt und sich auch sonst sehr im dörflichen Geschehen engagiert. Bei der Freiwilligen Feuerwehr war er leidenschaftlich gerne Mitglied und bestand in diesen sechs Jahren auch das Goldene Leis-

tungsabzeichen. Auch stand er kurze Zeit der Sportunion Villgratental als Obmann vor und spielte in der Kirche aushilfsweise als Organist. Das Gefühl von Angenommensein und Zugehörigkeit war wohl auch ausschlaggebend dafür, dass er sich einen großen Wunschtraum erfüllte und die „Birkehütte“ in Unterwalden - bei uns vielleicht besser bekannt als die „Lehrers Hütte“ - errichtete.

Im Frühjahr 1967 konnte die „Birkehütte“ an einem einzigen Tag aufgestellt werden. Hervorzuheben ist hierbei die wahrlich großartige Nachbarschaftshilfe und die Unterstützung vieler freiwilliger Helfer. „Wie viele Villgrater uns für unsere Hütte einen Baum spendiert haben, ist unglaublich!“, erinnert sich Therese dankbar zurück. Die Kinder waren beim Bau der Hütte immer dabei. Vielleicht ist das auch der Grund, warum die Birkehütte bei den Familien von Andrea, Barbara und Christoph auch heute noch einen so großen Stellenwert hat und warum alle mit Vorliebe den Aufenthalt in dieser Hütte suchen. Wie gerne das Ehepaar Lukasser und die Kinder und Kindeskinde hierher kommen, erzählt das Hüttenbuch, in welches seit Bestehen der Birkehütte jeder Gedanke, jeder Eindruck, jedes Erlebnis sorgfältig notiert wurde. Eintragungen lieber Besucher inklusive. In einigen Auszügen aus dem Hüttenbuch heißt es beispielsweise:

„Heute ist Mittwoch, 30. Oktober 1968 ... Eben bin ich mit dem Braitenbacher Almaufzug bis in den ‚Stocker‘ gefahren, die Aufzugstütze dort heißt bei uns ‚Station Birkehütte‘. Es ist eigentlich kaum zu glauben, das schmucke Häuschen hier; die ‚Birkehütte‘, sie gehört uns! Am Anfang stand eine Idee, ein Plan. Eine kleine Hütte, das wär‘ was! Zuerst erwarb ich ein Stücklein Grund auf der ‚Glinzwiese‘, auf der anderen Talseite. Dann kamen gegen diesen Plan Bedenken auf. Blitzschlag im Sommer; Unzugänglichkeit im Winter ließen das an sich schöne Plätzchen weniger geeignet erscheinen. Unser

Feuerwehrhauptmann Franz Walder lenkte unsere Aufmerksamkeit auf den ‚Seler‘ ...“

„Palmsonntag, 21.3.1970. Frühlingsanfang 1970 – ein herrlicher Tag – 1 m Schnee auf dem Dach! Es ist der erste schöne Tag seit langem, im März hat es viel geschneit! Am 1. März war zum erstenmal ein verbandsoffener Riesentorlauf – der 1. Thurntaler Riesentorlauf mit Teilnehmern aus ganz

i. O. Ich werde wohl gehen, aber nur sehr ungern! Die Hütte wollen wir auf alle Fälle behalten!“

„Freitag, 23. April 1971. ... Betler Wiese ist ganz aper, das Wasser ist noch nicht da. Konrad hat heute den Lärchentisch vor der Hütte mit Bootslack gestrichen, da er über Winter stark verwittert ist und Sprünge bekommen hat. Von den Kindern ist nichts zu sehen. Sie spielen draußen



Das Ehepaar Lukasser mit den Kindern bei der Errichtung ihrer Birkehütte im ‚Beatla-Seler‘

Osttirol. Start: drüben auf dem Weg vor der Hütte! ...“

„4. Mai 1970. Ich bin bis zur Abzweigung (von Erichs Haus aus!) gefahren, auf dem letzten Stück liegt noch Schnee. Bis zum ‚Kreuz‘ wird es bald aper sein – aber vom ‚Kreuz‘ herauf ist noch viel Schnee... Es will und will nicht warm werden! Der Schnee wehrt sich zähestens! ... Jetzt muss ich eilen, denn um ½ 5 h ist große Feuerwehrübung nach Feicht!“

„Karfreitag, 9. April 1971. Andrea, Barbara und ich sind da! Das Wetter ist schön, aber es ist etwas windig. ... Heute vor einer Woche haben wir die HS-Prüfung abgeschlossen – und schon soll ich als Direktor nach Matri

‚Räuber und Schandi‘.“

„Sonntag, 9. Mai 1971, Muttertag. Gestern haben wir oben 10 kg Salz in den Schnee über der Leitung gestreut und hofften heute auf Wasser – leider vergebens! ... Ich war auch sehr enttäuscht als das Wasser heute nicht geplätschert hat. Wir haben eine Wette abgeschlossen. Papa, Christoph und ich sagten das Wasser ist da, Mama und Barbara stimmten dagegen. Der Schilling ist futsch!“

„14. Juli 1971. Ich habe nicht gut geschlafen – die Sache mit Matri beschäftigt uns zu sehr. Es ist ein herrlicher Tag und ich war schon beim ‚Gutlach-Hüttlan‘. Der Bock war wieder tief unten.“

„27. September 1971. Wir sind in Matri, die Mädchen sind in Wien – vieles ist sehr traurig! Aber wir haben es ja so gewollt. Konrad Lukasser auf schneller Durchreise.“

„Die Zeit in Außervillgraten war in jeder Hinsicht eine günstige Fügung. Eine voll organisierte Grundschule, damit ist gemeint in jeder Klasse nur eine Schulstufe, ein engagiertes Kollegium, eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeindeführung, ... all dies trug dazu bei, dass mein Mann und ich ins Blickfeld der Öffentlichkeit rückten“, heißt es im Buch „Auf der Sommergasse – Frauen auf der Leiten“, das Therese im Jahr 2008 im Eigenverlag herausgegeben hat. „In dieser Zeit hatte die Volksschule Außervillgraten noch sieben Klassen, einzigartig war, dass die 7. Klasse lehrerlos geführt wurde“, ergänzt sie bei unserem Gespräch. Vielleicht erinnern sich einige noch an die junge Lehrerin Therese, wie sie mit dem Wildledermantel und dem dazu passenden Hut in unserem Außervillgrater Dorf im Bereich von Gemeindehaus und Gasthaus Perfler umher flaniert ist.

Während dieser sechs Dienstjahre in Außervillgraten hat sich das Lehrerpaa weitergebildet und die Lehramtsprüfung für Hauptschulen absolviert.



Konrad und Therese mit Michl Ortner von Breitenbach (dem „Bund“) im Jahr 1990

Fotos: Familie Lukasser

In Außervillgraten startete Therese auch ihre Vortragstätigkeit. Therese konnte von Bezirkskoordinator des Katholischen Bildungswerkes überredet werden, als Referentin für Vorträge zum Thema Sexualerziehung in der Familie zu fungieren. Nach anfänglichem Zögern gab Therese nach, besorgte sich einschlägige Bücher zu diesem zentralen Thema und machte eine Rednerschulung. Ihr erstes Referat hielt sie in der eigenen Gemeinde - der Speisesaal des Schulgebäudes in Außervillgraten war voll gefüllt! Einige Tage später traf sie eine Mutter aus Außervillgraten, die ihr zum gelun-

genen Referat gratulierte und meinte: „Des mane hot geholfn, i hon's in die Kindo dasogt!“. Dies war im Grunde genommen der Anfang ihrer Tätigkeit in der Öffentlichkeit, wodurch Therese im ganzen Bezirk bekannt und in die Politik gewählt wurde.

Im September 1971 wurde Konrad Lukasser zum Direktor der Hauptschule Matri in Osttirol ernannt. Es folgte die Übersiedelung nach Matri. Durch die Birkenhütte besteht jedoch bis heute eine enge Verbindung zu Unterwalden, dem Thurntaler und Außervillgraten.

## Sommergefühle

von Johanna Schaller

*Der Weckruf der Vögel am frühen Morgen  
lässt erahnen, dass es nun Sommer ist geworden.  
Ein kleiner Windhauch, so zart und fein,  
ist spürbar im ungetrübten Sonnenschein.*

*Grashalme wiegen sanft hin und her  
mitten in einem bunten Blumenmeer.  
Die weißen Schirmchen des Löwenzahn werden getragen fort  
und landen irgendwann an einem anderen Ort.*

*Blumen öffnen ihre Blüten und Blätter  
bei so wunderbarem Sommerwetter.  
Schmetterlinge flattern unbekümmert daher,  
genießen ihre Freiheit so sehr.*

*Ein lieblich, saftiger Heuduft  
liegt in der warmen Sommerluft.  
Selbst in der lauen Sommernacht  
der Mann im Mond herunterlacht.*

*Mit allen Sinnen den Sommer erleben,  
Flora und Fauna in ihrer Vielfalt sehen.*

## Maria Weitlaner vlg. „Homater“ ist 2014 die Älteste unter uns

**D**ie Emanzipation zeigt sich auch in den demographischen Daten unseres Dorfes, trägt doch zurzeit mit Maria Weitlaner eine Frau die Krone als älteste Bürgerin von Außervillgraten.

Wenn Maria von ihrer Kinder- und Jugendzeit erzählt, bleibt beim Zuhörer der Eindruck eines sehr bewegten, entbehrungsreichen und nicht ganz einfachen Lebensabschnittes zurück.

Unmittelbar nach Ende des ersten Weltkrieges, am 26. September 1919, wurde Maria zu Untergasteig als erstes von 9 Kindern geboren. Danach folgten Josef, Paul, Anton, Dietrich, Zitha, Peter, Barbara und Hugo. Zitha ist bereits mit 13 Jahren verstorben. Ihre jüngsten Geschwister - Schwester Barbara Lusser „Hinterwalche“ und die beiden Brüder Peter und Hugo (beide wohnhaft in der Steiermark) - leben noch.

Der Hof mit 6 Stück Vieh war Lebensgrundlage für alle, für die Eltern Josef und Maria Weitlaner, für Tante Moidl und für die heranwachsende Kinder-schar.

Maria als die Älteste der Kinder war schnell eingeteilt „auf die Jüngeren zu schauen“- offensichtlich hat sie dabei ihre ersten pädagogischen Erfahrungen gemacht und wollte später dann auch Lehrerin werden.

Der tägliche Ablauf als Schülerin Maria begann mit der hl. Messe um 7.30 Uhr, wobei hier höchste Disziplin angesagt war. Die Lehrpersonen im Hintergrund beobachteten das Benehmen der Kinder sehr genau. Im Falle einer Abweichung waren es für die Buben die Ohren, für die Mädchen die Haare als schmerzvoll eingesetzte Erziehungsmittel. Maria selbst war wohl viel zu brav und entging meist diesen Bestrafungen.

An schneereichen Wintertagen gab es



Maria Weitlaner

Foto: Alois Ortner

für die Winkeltaler Kinder spätestens um 10 Uhr schulfrei. Die stets drohende Lawinengefahr bei der Geiregger Mühle außerhalb der Schmiede Erschbaum war sehr ernst zu nehmen. Gerne erinnert sich Maria an die Schuljahre bei Lehrer Obbrugger. Sie war eine sehr fleißige und pflichtbewusste Schülerin und liebte das „Schulegehen“ sehr. Vom letzten Pflichtjahr war sie leider wegen der vielen Arbeit zu Hause freigestellt.

Lehrer Obbrugger verhalf Maria auch zur Ausbildungsmöglichkeit für ihren Wunschberuf als Lehrerin. Sie hatte bereits eine Prüfung mit alles Einsern bestanden und war schon als Aushilfslehrerin eingeschrieben und vorgesehen.

Der beginnende 2. Weltkrieg setzte diesem Lebensziel ein enttäuschendes Ende. Die ältesten drei Brüder mussten innerhalb von wenigen Monaten einrücken. Maria selbst war einmal mehr als Arbeitshilfe am Hof zu Untergasteig unabkömmlich und zwar nicht nur als Stütze für die Mutter im Hause, sondern auch als Ersatz für die fehlenden Männerkräfte. Trotz ihrer eher kleinen Statur gehörten anstrengende

Arbeiten, wie beispielsweise das gemeinsame Heutragen mit ihrem Vater vom „Kofler Brunnen“, einer Hochwiese, zum „Kofler Kammerle“, sowie Mist, Streu und Holz an den rechten Ort zu liefern zu ihrem Alltag.

An einigen Feiertagen des Jahres waren die Leute des Ortes zum Ball im Gasthof Alpenrose und zu Stiener eingeladen - für die junge Maria eine der seltenen Gelegenheiten sich mit Gleichaltrigen zu treffen, sich kennen zu lernen und ein wenig zu feiern.

Bis zum 20. Lebensjahr wurde Maria zum Ballbesuch immer von ihrem Vater begleitet, streng beobachtet und rechtzeitig wieder nach Hause gebracht. Der nächtliche Besuch einiger Verehrer am Fenster der jungen Frau wurde ebenso von den Eltern genau kontrolliert. Für Marias Mutter gab es von den heimlichen Verehrern der Tochter als Entschädigung einen Schluck Gebrannten, der Vater ging zu seiner Enttäuschung leer aus. „Wer nicht sät, wird auch nicht ernten“, meint Maria nun 75 Jahre später.

Die Kriegsjahre waren besonders hart, viele der Nachbarn, Freunde und Bekannten wurden vermisst oder waren gefallen. Zur Erleichterung aller kamen aber die eigenen Brüder zwar teils schwer verwundet, aber zumindest lebend heim.

Im Jahre 1948 verehelichte sich Maria mit Josef Weitlaner von Außerbrand. Tochter Chrysantha folgte als erstes im Reigen von sechs Kindern, dann folgten Rudolf, Mechthilde, Josef (+1991), Bernadette und Franz. Somit gab es für die „Homater Mame“ reichlich Arbeit, Aufgaben, Sorgen und Freuden.

Ihr Mann Josef war größtenteils beim Wurzerbauern beschäftigt, später auch als Hirte auf einer großen Alm im Außerfern, wo er für über 200 Stück Vieh verantwortlich war und zuletzt auf der

Niederbruggeralm im Winkeltal. Josef Weitlaner „der Hoamater“ genannt, ist ebenfalls wie Maria im Jahre 1919 geboren und 2002 im Alter von 83 Jahren verstorben.

Mit dem kargen Einkommen und der Kinderbeihilfe waren jedoch keine großen finanziellen Sprünge möglich. Trotzdem ermöglichten die Eltern allen Kindern eine gute Ausbildung, was für Maria immer als erklärtes Ziel galt und ihr ein besonderes Anliegen war.

Im Jahre 1964 kaufte die Familie Weitlaner das Haus von Josef Pirgler außerhalb der Wurzer Säge, musste dieses Heim jedoch im Jahre 1986 aus Sicherheitsgründen verlassen und zog ein Stück näher zum Ortskern in das Haus vom Hirber neben der Tischlerei Perfler.

Dort verbringt Maria nun ihren Lebensabend und freut sich über den guten Kontakt zu ihren 5 Kindern, 13 Enkeln und 5 Urenkeln.

Die nun „Dienstälteste“ von Außervillgraten erinnert sich mit Begeisterung an ihre 59 Jahre beim Kirchenchor, an die talentierten Chorleiter, die Lehrer Obbrugger, Kofler und Preßl und an so manch nette Begebenheit in diesem Verein.

Maria kennt und erzählt von der Chronologie der Habsburger, von den Zusammenhängen und Ereignissen des ersten und zweiten Weltkrieges, aber auch von großen wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen.

Bewundernswert ist ihre geistige Verfassung mit ihren nun fast 95 Jahren, nur die Knochen spielen nicht mehr ganz ihrem Wunsch entsprechend mit. „Eine Lesebrille für die nächsten 10

Jahre werd‘ ich mir noch anschaffen und dann reden wir weiter“, meint sie mit ihrem sonnigen Humor und einem verschmitzten Lächeln.

Die Unterstützung ihrer wunderbaren Nachbarinnen und Nachbarn weiß Maria sehr zu schätzen, und dass ihr Elisabeth Perfler den Nachschub für die Küche persönlich liefert und dabei noch Zeit zum Plaudern findet, freut sie besonders.

Eine gute Zeit wünschen wir dir liebe Homater Mame, erfreu dich weiterhin deines Lebens und erfreu auch uns noch lange mit deiner Anwesenheit!



Die junge Lehrerin Johanna Walder (Kienbacher) mit ihrer 1. Klasse im November 1963

Jeweils v.l., letzte Reihe: Franz Namesnig, Leo Fürhapter, Manfred Moser, Gottfried Kollreider, Alois Walder, Josef Trojer, Leopold Leiter  
vorletzte Reihe: Bernadette Weitlaner, Olga Walder, Maria Leiter, Johanna Schett, Margareta Pitterle, Andrea Fürhapter, Gertraud Duracher  
2. Reihe: Gertraud Ortner, Magdalena Bachlechner, Regina Hofmann, Maria Perfler, Mechthilde Schaller, Maria Pitterle, Hedwig Weitlaner, Cäcilia Widemair

1. Reihe: Siegfried Bachlechner, Friedrich Lang, Hans Leiter, Alois Perfler, Leopold Wurzer

Foto: Johanna Walder

## Alte Schule – Segnung der neuen Wohnungen

Am 23. Mai 2014 lud die OSG Lienz zur Segnung der fünf neu geschaffenen Wohneinheiten ein. Die feierliche Segnung übernahm Dekan Mag. Josef Mair und wurde von der Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten musikalisch umrahmt.

Anwesend waren ua Architekt DI Peter Jungmann, DI Gerald Fürhapter, Bauleiter Lukas Mair, Vertreter der ausfüh-

renden Firmen und der Raika Villgratental, Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie die Vertreter der im unteren Teil der Alten Schule untergebrachten Vereine.

Die Baukosten betragen rund € 780.000,00, die mit Hilfe eines erhöhten Wohnbauförderungsdarlehens, Bankdarlehen der Raika Villgratental, Finanzierungsbeiträge von der Dorfer-

neuerung und den Mietern sowie Eigenmitteln der OSG Lienz finanziert wurden.

Die Mieter gewährten zum Schluss den Eingeladenen einen Einblick in ihre neuen Wohnungen.

Mittlerweile sind alle Wohnungen, die zwischen 43 und 80 m<sup>2</sup> groß sind, vergeben.



*Das war einmal*



*So zeigt sich die Alte Schule heute*



*V.l.: Bgm. Mag. Josef Mair, AR-Vors. OSR Helmut Schneider, Arch. DI Peter Jungmann, LA Josef Schett, GF WolfgangWilhelmer, Dekan Pfarrer Mag. Josef Mair*



Fotos: Gemeinde

## Erstkommunion

Am 11. Mai feierten 7 Kinder ihre erste heilige Kommunion. Wir Kinder in Gottes Garten stand dabei im Mittelpunkt. Die Themen der von den/dem Müttern/Vater gestalteten Tischrunden zur Vorbereitung auf diesen Festtag waren: Begrüßung, Versöhnung/Vergebung, Jesusbegegnung im Wort, Jesusbegegnung im Mahl und Segen.



1. Reihe v. l.: Leonie Ortner, Lisa Weitlaner, Nadine Gasser,

2. Reihe v. l.: Manuel Weitlaner, Moritz Trojer, Daniel Walder, Erich Walder mit Dekan Mag. Josef Mair, Lehrerinnen Johanna Walder und Birgit Altinger

### Ein Hauch von Unberührtem

von Rainer F. Storm

*Rings Stille herrscht, es schweigt der Wald.  
Vollendet ist des Tages Lauf. . .  
Nur noch der Wildbach leise murmelt -  
Die Sonne geht, der Mond steigt auf.*

*Ein schöner Almtag geht zur Neige.  
Das Alpenglühen schließt den Reim.  
Das Dorf liegt traut und wohlbehütet  
und aus der Alm dringt Kerzenschein.*

*Was waren es doch schöne Stunden  
in dieser imposanten Welt.  
Mit einem Hauch von Unberührtem,  
hoch droben unterm Himmelszelt.*

*Ein Paradies der großen Freiheit -  
und die liegt hier zum Greifen nah.*

*Ein Paradies der tausend Pflanzen,  
das lange nur der Himmel sah.*

*Hoch die Berge - tief der Eindruck.  
Duft von Wiesen, Duft vom Heu.  
Die ganze Kraft von dieser Schönheit,  
grüßt dich jedes Jahr auf's Neu.*

*Klares Wasser, laue Bergluft.  
Zufriedenheit ist hier Gebot.  
Und das Tal ist still und kräftig  
und längst verschont von großer Not.*

*Die Zeit ist reif, ist fortgeschritten.  
Die Blaue Stunde längst vorbei.  
Der Mond ist in die Spur gekommen.  
Die Sterne helfen ihm dabei.*

Vor 60 Jahren:

# Wölfe im Villgratental

(Aus der Pfarrchronik von Innervillgraten)

zusammengefasst von H. H. Pfarrer Anton Kofler (Ochswiese) im Jahre 1954

Anmerkung der Redaktion: Im Ahornblatt, 12 Ausgabe, Dezember 2000, Seiten 22, 23, gab es einen Bericht aus dem Archiv von Ludwig Bachmann: „1954: Die Wölfe im Villgratental“

**I**m Winter oder Frühjahr (1954) haben sich im Arntal (Gemeindegebiet Innervillgraten) Wölfe eingenistet, wahrscheinlich von den Karawanken kommend.

Am Weißen Sonntag bemerkte erstmals ein Mann, der nach Unterstaller ging, ungewöhnliche, auffallende Fußspuren. Um den 20. Mai gingen die ersten Schafe verloren. Man verdächtigte zuerst Leute und machte Anzeige bei der Gendarmerie. Doch bald war kein Zweifel mehr, dass ein Raubtier am Werk ist. Man vermutete zuerst einen wilden Hund.

Bis zum 19. Juni waren schon 26 Schafe, drei Ziegen und allerhand Wild dem sagenhaften Raubtier zum Opfer gefallen, ohne dass es auch nur ein einziges Mal von einem Menschen gesehen worden wäre.

Am 19., 20. und 21. Juni bekamen endlich die Jäger das Tier zu Gesicht und erkannten es als Wolf. Ein Jäger will 2 Wölfe gesehen haben. Man vernahm auch das Wolfsgeheul. Doch haben alle bisherigen Einsätze wie Treibjagden, Vorpäss, Scheinwerfer, Gift und Fallen versagt. In der Nacht vom 25./26. Juni holten sich die Raubtiere ihre Beute in Form von 3 Schafen sogar aus einem Pferch ganz in der Nähe des Schachlerhofes.

Am Nachmittag des 26. Juni begab sich der Jagdpächter Albert Schett (Wegelet) mit seinem Sohne Albert auf die Suche nach den Wölfen. Nach einiger Zeit trennten sich die beiden, um auf diese Weise ein größeres Gebiet durchforschen zu können. In der sogenannten Peintneralpe, in der Nähe des Hühnersees – Kamelisen – Oberstallergebiet fand Schett sen. frische Spuren in einer Schneemulde. Plötzlich stand er beim Überqueren einer kleinen Anhöhe (in etwa 2700 m Seehöhe) vor 7

Wölfen. Geistesgegenwärtig gab Schett sofort 2 Schüsse auf die Mutterwölfin ab, worauf diese, aller Wahrscheinlichkeit nach, von dem zweiten – einem Schrottschuss getroffen, die Flucht ergriff.

Gleich darauf wurde er von den 6 Jungen (ca. 7 Wochen alten Tieren und somit im Villgratental geboren) angegriffen, die er mit einem Stock nur mühsam abwehren konnte. Schließlich ist es ihm dann gelungen, sein Gewehr neuerdings zu laden und eines der Jungen zu erlegen, worauf auch die anderen 5 heulend und winselnd die Flucht ergriffen. Das erbeutete Tier – ca. 8 – 10 kg schwer – wurde am 27. Juni in den Gasthof der Raiffeisenkasse gebracht, wo es durch Gend. Kontrollinspektor Weiler und Bez. Jägermeister Vergeiner besichtigt und nach Lienz mitgenommen wurde.

Von der Gendarmerie wurden 2 Beamte (Jäger) den einheimischen Jägern zur ständigen Verfügung beigegeben und wohnten zu Unterstaller. Die beiden Männer - Duregger und Weißenböck – unternahmen wie ja täglich, am 3. Juli früh von der Kamelisenalm aus einen Streifzug zum Waschstein. Die beiden Begleiter für diesen Tag waren die Hochberger Anton Wiedemair (Kl. Bachlet) und Johann Bergmann (Schettlet).

Um 9 Uhr bemerkte der Gendarm Weißenböck an der Stelle, wo Schett den jungen Wolf geschossen hatte, die Mutterwölfin mit 2 Jungen. Die Jäger führten die Einkesselung gemeinsam durch. Duregger kam auf ca. 80 m an die Wölfe heran und gab sofort einen Schuss ab. Nach seiner eigenen Schilderung soll ein Tier einen zweifachen Salto geschlagen haben und darauf in den Abgrund des zerklüfteten Felsen gestürzt sein.

Das Manöver dauerte von 9 bis 13 Uhr und forderte viel List und Ausdauer von Seiten der vier Männer. Die Suche nach dem hoffentlich weidwund geschossenen Tier ging weiter. Zu diesem Zwecke wurde von einem weiteren Gend. Beamten ein Jagdhund mitgebracht.

Dieser Mann – namens Kendlbacher aus Kals – entdeckte am 7. Juli einen einzelnen Jungwolf. Doch konnte er wegen plötzlich einfallenden Nebels nicht geschossen werden. Spuren der alten Wölfe konnten nicht mehr festgestellt werden. Nach Aussage Kendlbachers hat der von ihm gesehene Wolf unheimlich geheult. Man vermutet, dass die jungen Raubtiere von Hunger gepeinigt, völlig planlos herumziehen.

Seit dem Auftauchen der Wölfe wurden in Innervillgraten 42 Schafe und drei Ziegen und in Außervillgraten 12 Schafe eines einzigen Besitzers (Außermittlerwurzen / Bergmann) getötet. Mehrere verletzte Tiere blieben am Leben. Meist sprangen die Wölfe die Schafe an der Kehle an und bissen diese durch. Teilweise tranken sie dann nur das Blut und ließen das Tier liegen. Es ist nicht völlig geklärt, aus wie vielen Tieren eigentlich die ganze Sippschaft bestanden hat. Direkt gesehen wurden von Albert Schett sen in einem Rudel 6 Junge mit der Mutterwölfin. Die Villgrater sahen sich gezwungen die Schafe von den Almen wegzutreiben. Etwa 1.000 Schafe wurden über die „Törlen“ ins Defreggen und weiter ins Tauerntal getrieben.

Die Bauern erleiden einen großen Schaden. Allein der Wert der gerissenen Tiere macht mindestens 15.000 S aus. Manche Besitzer haben die Schafe vorzeitig verkauft. Der Almnutzen ist durch diese Störung weit geringer, die Schafe mussten über Nacht in den Stall

gegeben werden. Es war auch die Nutzung der Almen durch das Großvieh gehemmt.

In den Morgenstunden des 15. Juli wurde von einem Hirten im Arntal ein junger Wolf tot aufgefunden. Das Tier war äußerlich unverletzt, jedoch erschreckend mager und wies an einigen Körperstellen einen pockenartigen

Ausschlag auf, wie er von einem Fachmann als Folge von Erschöpfung, Kälte und Hunger beschrieben wird.

Am 18. Juli früh wurde neuerdings ein toter Jungwolf gefunden. Er dürfte schon einige Tage vorher verendet sein, da er bereits halb verwest war. Vielleicht kann man nun die Frage: „Ist die Wolfsplage im Villgratental besei-

tigt?“ mit JA beantworten, zumal seit drei Wochen in Inner- und Außervillgraten und auch nicht an anderen Orten ein Opfer der Raubtiere festgestellt wurde.

Die Handschrift von H. H. Anton Kofler, abgeschrieben am 3. Juni 2014 von Ortschronistin Imelda Trojer, Außervillgraten.



*Dorfansichten einmal anders*

Fotos: Hans Weitlaner (oben), Kurt Kapferer (unten)

## Aus der Volksschule

Ein ereignisreiches Schuljahr neigt sich dem Ende zu.  
Hier ein kurzer Rückblick.

Im Schuljahr 2013/14 besuchten 26 SchülerInnen unsere Schule:

Klasse (1./2. Schulstufe) – 12(13) SchülerInnen – Klassenlehrerin VOL Walder Johanna



1 Schüler wechselte mit Anfang November an die VS Sillian.



Klasse (3./4. Schulstufe) - 14 SchülerInnen – Klassenlehrerin VD Klammer Helene

Weitere an der Schule unterrichtende LehrerInnen: Kofler Marlies, Altinger Birgit, Zeindl Katrin, Pfarrer Hecht Hans.

Zuallererst möchte ich mich herzlich für die positive Zusammenarbeit mit der Gemeinde bedanken. Immer wieder wurden wir unterstützt, sowohl ideell als auch finanziell.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Installation einer neuen PC-Anlage, bestehend aus 2 Beamern, einem Server und 13 Arbeitsplätzen, wobei je 6 Arbeitsplätze in den Klassen eingerichtet wurden. Im



Rahmen dieser Erweiterung wurde auch ein neues Kopiergerät angeschafft.

Das Schulhaus ist stets in tadellosem Zustand, was unseren fleißigen Raumpflegerinnen zu verdanken ist. Dafür ein herzliches Danke!

Der Schulalltag wurde im Laufe des Jahres durch verschiedene Veranstaltungen ergänzt und aufgelockert, der Blick auch nach außen geschärft, den Kindern ein reichhaltiges Programm geboten.

**Schwerpunktmäßig versuchten wir in diesem Jahr unseren Blick auf „Soziales Lernen“ zu richten.**

Die Unverbindliche Übung „Soziales Lernen“ wurde den SchülerInnen angeboten. 10 Kinder haben dieses Angebot genutzt und in wöchentlichen Unterrichtseinheiten in Spielen und verschiedenen Übungen Sozialverhal-



ten geübt und erprobt. Begeisterung war rundum spürbar. Dazu gab es auch eine Reihe von Veranstaltungen, die den Blick, die Sensibilität schärfen sollen, soziales Verhalten als vorbildliches und nachahmenswertes Verhalten erkennbar gemacht werden sollte.

**Verantwortung anderen gegenüber:**

Am 25. Oktober bereiteten Lehrer und Elternvertreterinnen gemeinsam eine „Butterbrotjause“ für die Schüler vor. Dabei wurde eine kleine Spende erbe-



ten - der Betrag wurde an das ÖJRK überwiesen, anlässlich des Aktionstages „Hilfe für die vom Hochwasser betroffenen Kinder in Küssen“.

In der Fastenzeit beteiligten sich unsere Kinder an der „Aktion Verzicht“.

Im Mai und Juni züchteten die Kinder in aufwändiger Arbeit ihre eigenen Blumen und boten sie Eltern, Verwandten, Nachbarn und Bekannten zum Verkauf an. Der Erlös wurde wiederum dem ÖJRK gespendet.



Unter dem Motto „Zeit und Freude schenken“ beteiligten sich die Kinder an der Veranstaltung „Advent im Dorf“ und boten ihre Beiträge dar.

Am Faschingsdienstag zeigten wir in einem kurzen Umzug durchs Dorf unsere Masken.



Freude schenken wollten wir auch mit dem Abschlussfest „Sommer einläuten“.

In regelmäßigen Abständen haben unsere SchülerInnen Gottesdienste mitgestaltet. Auch die Erstkommunion wurde vom Schülerchor umrahmt.

Verantwortung dem eigenen Körper



gegenüber ist ein Grundprinzip sozialen Verhaltens.

10 Unterrichtseinheiten wurden vom Arbeitskreis für Körperkultur gestaltet. „Kinder gesund bewegen“ war das Motto.

In je 4 Unterrichtseinheiten pro Klasse wurde von AVOMED besonders auf die Zahngesundheitsprophylaxe Wert gelegt. Außerdem machte AVOMED in 2 Unterrichtseinheiten pro Klasse auch das genussvolle, gesunde Essen zum Thema.

Einmal im Monat verwöhnten uns Eltern mit einer „Gesunden Jause“.

Auch die „Laufschule Tirol“ war Gast an unserer Schule. Gerhard Holz-knecht, MSc MA schulte die Kinder in richtiger Bewegungsabfolge beim Laufen.

Der Gratisschitag für die Kinder der



3./4. Schulstufe am Thurntaler war ein Highlight. Finanziert wurde er von der



RAIKA Villgratental und dem Tiroler Schulsportservice.

Im Winter ergänzte Eislaufen den Turnunterricht.

Im Mai nahm die Schule geschlossen am bewegungsorientierten Projekt UGOTCHI „Punkten mit Klasse“ teil.

Auch das Tanzprojekt, eine Veranstaltung des Tiroler Kulturservice, war für die Kinder ein tolles Ereignis, wo sie



ihr eigenes „Dschungelabenteuer“ erlebten.

Abgerundet wurde dieser Schwerpunkt noch mit einer Veranstaltung der Sozi-

alversicherungsanstalt der Bauern:  
„Kindersicherheit am Bauernhof“



Verantwortung der Natur gegenüber:  
Im Rahmen von „UNI IM DORF“ führten die Kinder das Umwelttheater „Sommerwinter – Herbstfrühling“ auf. Im Vorfeld wurden Zeichnungen entworfen zum Thema „Erneuerbare, umweltfreundliche Energiegewinnung“.

Liebevolle Zuwendung der Natur gegenüber erleben unsere Kinder auch immer wieder im SU und durch praktisches Tun im Schulgarten.

Soziales Handeln in Vereinen, Freiwilligkeit als nachahmenswertes Verhalten:

Sehr eindrucksvoll vermittelt haben uns diesen Wert Mag. Dr. Walder Gernot, der selbst in freiwilliger Tätigkeit Stunden dafür verwendet hat, unseren Kindern eine umfassende Erste Hilfe- und Lawinen-Schulung zu ermöglichen.

Ebenso in ihrer Freizeit haben Leon-



hard Trojer, Duracher Thomas und Bachlechner Erwin den Kindern das Feuerwehrhaus, die Feuerwehrautos und Geräte gezeigt und erklärt.



Auch auf kultureller Ebene hat sich einiges in diesem Jahr getan:

Im Herbst besuchten wir das Musical „Die kleine Meerjungfrau“ im Stadt-  
saal Lienz.



Im Februar veranstaltete das Tiroler Kulturservice „Kreatives Glasblasen“. Die Kinder entwarfen ihre eigenen Glaskunststücke.



„Arbeiten mit Speckstein“ wurden von den Kindern unter fachmännischer Anleitung von Weitlaner Katharina gemacht.



Im März stellte Kinderbuchautorin Maximiliana Prieswasser ihr Kinderbuch „Koschaa und Alpha“ vor.

Der Einladung zum Kindermusical „Tuishi und Pamoja“, Veranstaltung der Landesmusikschule Sillian/Hochpustertal und der VS Sillian, folgten wir gerne.

Immer wieder ein Höhepunkt ist der Mal- und Quizwettbewerb der RAIKA. Die besten Kunststücke wurden mit Preisen belohnt. Bei einer Stadtführung durch Lienz



(Veranstaltung des Tiroler Kulturservice) erfuhren die Kinder von Evelin Gander viel über die Geschichte der Stadt.

Kennzeichnend für dieses Schuljahr war ebenso die Erarbeitung eines Entwicklungsplanes für die kommenden 3 Schuljahre im Rahmen von SQA (Schulqualität Allgemeinbildung). In



zahlreichen Stunden haben die Lehrer der VS Außervillgraten im Verbund mit den Lehrern der VS Heinfels daran gearbeitet und Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen. Die Eltern werden im Klassen- und Schulforum im Herbst 2014 darüber informiert werden.

Abschließend ist es mir ein großes Be-

dürfnis DANKE zu sagen, insbesondere meinen KollegInnen für die gute Zusammenarbeit, für ihren Fleiß und Einsatz zum Wohle unserer SchülerInnen. DANKE auch an die Eltern für ihre allgegenwärtige Hilfe und Unterstützung, für das positive Klima und die Kommunikationsbereitschaft.

Im Herbst 2014 werden 6 Kinder an die NMS Sillian und 1 Kind an das Bundesrealgymnasium Lienz wechseln. Für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihnen von Herzen alles Gute und hoffe, dass ihnen die Zeit an der Volksschule stets in guter Erinnerung bleibt!

Klammer Helene, Schulleitung

Fotos: Volksschule

Das Sommer Open-Air  
DIE ZWOA

## Luis aus Südtirol & Der Hausmeister

von und mit Manfred Zöschg und Thomas Hochkofler  
31.07.2014 - Beginn: 20 Uhr  
Dorfplatz Außervillgraten

Zwei Männer – eine Bühne. Das ist an sich nichts Ungewöhnliches. Die Situation wird jedoch heikel, wenn jeder der beiden Männer glaubt, er sei der Entertainer des Abends und die Bühne für ihn allein reserviert. Ist am Ende etwas mit der Saalreservierung schiefgelaufen? Luis aus Südtirol und sein Gast Thomas Hochkofler in der Rolle des Hausmeisters werden bestimmt eine pragmatische Lösung finden.

Luis und der Hausmeister haben viel gemeinsam: Beide sind in der Abgeschiedenheit eines Südtiroler Bergbauernhofes mehr oder weniger erwachsen geworden; beide sind wohl nicht mit besonderem Glück hinsichtlich der Beziehungen zum weiblichen Geschlecht gesegnet; beide haben einen außerordentlich wachen Hausverstand, mit dem sie große Rätsel der Menschheit und kleine Fragen des Alltags ohne fremde Hilfe lösen; beide haben einen ausgeprägten Hang zu langen Monologen, auch wenn es sich der eine oder andere nicht unbedingt eingestehen mag.

Manfred Zöschg als Luis und Thomas Hochkofler als Hausmeister bilden ein Zweigespann der besten Südtiroler Unterhaltung. Auf der Tour „Die Zwoa“ ist Luis aus Südtirol erstmals mit seinem Freund dem Hausmeister unterwegs. Bei Schlechtwetter im Haus Valgrata !

Karten: In allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, in allen Raiffeisenbanken Osttirols (Clubermäßigungen in der Raiffeisenkasse Villgratental), Pop Shop Lienz, Creativ-Center Lienz, Abendkassa; Ticket-Info: 0650/3200124



# Highlights im Kindergartenjahr

## 2. Semester

### Besuch in der Loacker:

In Zusammenarbeit mit einer Mutter wurde es uns ermöglicht, die Loacker-

kämpften um den Schatz vom schrecklichen Sven. Nach dem erfolgreichen Lösen von kniffligen Rätseln und

allen Beteiligten zum besonderen Erlebnis.



Besuch der Fa. Loacker

Keksfabrik in Heinfels zu besichtigen. Die Kinder, sowie wir Pädagoginnen, waren schon sehr gespannt darauf, wie die leckeren Kekssorten gebacken werden. Eingehüllt in die Hygienekleidung bestaunten wir riesige Maschinen und erlebten den Weg vom Teig bis zur fertigen Kekspackung. Damit wir den leckeren Keksduft nicht nur in der Nase riechen, sondern auch im Mund schmecken konnten, bekam jedes Kind noch eine Kekspackung als Geschenk mit nach Hause.

### Wickingerfest:

„Zu Besuch bei den Wickinger!“ So lautete heuer unser Motto am Rosenmontag. 16 Wickinger und Halva



Wickingerfest

schwierigen Aufgaben haben wir es geschafft: Die Teile der Schatzkarte gehörten uns und wir ruderten los, um den Schatz zu suchen. Diamantenketten und Goldtaler waren unsere wertvolle Beute. Nach so einer Schatzsuche waren wir hungrig auf Waffelschiffchen und einen Wickingerkuchen.

### Besuch in der Lebenshilfe:

Ein besonderes Zeichen in der Fastenzeit setzten heuer unsere Vorschulkinder. Gemeinsam fuhren wir in die Sillianer Lebenshilfe und besuchten die Menschen mit besonderen Bedürfnissen, um diesen eine Freude zu bereiten. Anfängliche Ängste und Zurückhaltungen waren schnell überwunden und der Vormittag wurde von



In der Lebenshilfe

### Turnen mit Sonja:

Einmal im Monat kam Sonja von ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur Österreich) und zeigte den Kindern ganz neue und lustige Turnspiele und Übungen. Im Mittelpunkt stand dabei, die Kinder zur Bewegung zu motivieren und gezielt die grobmotorischen Fähigkeiten zu fördern.

### Osternestersuche:

Bei unserer heurigen Osternestersuche in Anras trafen wir auf viele Gehilfen und Freunde des Osterhasen. Schafe, Hasen, Hennen und sogar ein Pfau begrüßten uns beim „Kollreider Kirchl“ und freuten sich gefüttert und gestreichelt zu werden. Nach einer kurzen Besinnung in der Kirche fanden wir unsere selbstgebastelten Osternester, gefüllt mit vielen Eiern und Süßigkeiten.

### Muttertagsfeier:

Ein Tag im Kindergartenjahr widmeten wir ganz unseren Mamas. Mit zwei



Muttertagsfeier mit Jause



*Osternestersuche in Anras*

Liedern, einem Gedicht und der Geschichte „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“, wollten die Kinder ihrer Mama für all ihre Bemühungen und ihre Liebe danke sagen. Auch ein kleines Geschenk wurde mit viel Freude den Mamas überreicht. Mit einer leckeren Jause verwöhnten wir unsere Gäste noch ein bisschen und so ließen wir den Vormittag gemütlich ausklingen.

**Besuch bei der Feuerwehr:**

Immer wieder berichteten die Kinder vom neuen Feuerwehrauto in der Gemeinde. Doch wirklich von der Nähe betrachtet hatte es noch keiner von uns. Dank den fleißigen Männern der freiwilligen Feuerwehr wurde uns dies aber ermöglicht. Einen Vormittag lang besichtigten wir das Feuerwehrhaus. Die beiden Männer erzählten uns Interessantes von der Arbeit eines Feuerwehrmannes und dessen Ausrüstung.

Natürlich durfte eine Spritztour mit dem neuen Feuerwehrauto nicht fehlen.

Als Abschluss für dieses Kindergartenjahr haben wir noch ein kleines Sommerfest gemeinsam mit der Volksschule im Haus Valgrata geplant. Auch sind wir in der vorletzten Woche noch in der Tischlerei Perfler eingeladen und es bleibt uns wohl nicht erspart, unsere 8 Vorschulkinder noch zu verabschieden.

Somit geht ein schönes und erlebnisreiches Jahr der Fischegruppe dem Ende zu. Wir alle bedanken uns bei den vielen Helfern und Helferinnen, sowie bei den Eltern, die uns das Jahr über unterstützt haben und wir wünschen euch einen erholsamen Sommer.



*Besuch bei der Feuerwehr*



Fotos: Kindergarten

# Langlaufen an der Georg-Großlercher-Schule Sillian



Die traditionellen Langlauftage der Georg-Großlercher-Schule / Sonderschule Sillian konnten heuer durch den schneereichen Winter, vor allem aber durch die wiederholt großzügige Unterstützung von Sport Sunny Sillian bis in den März hinein verlängert werden. Die Einteilung erfolgte in zwei Classic-Gruppen sowie eine Skater-Gruppe. Jedes Kind brillierte mit enormen Leistungen. Auch dieses Jahr standen manche zum allerersten Mal auf den dünnen und rutschigen Schiern. Umso größer war das Erstaunen bei den Lehrpersonen, als sie bemerkten, wie schnell gerade die Anfänger die grundlegenden Schritte und Bewegungen erlernten und welche weite Strecken sie am Ende der Langlauftage schon ohne Hilfe bewältigen konnten.

Die Skater-Gruppe blieb nicht nur auf der „Hausloipe“, sondern unternahm auch Ausflüge nach Tassenbach. Ein anspruchsvolles Unterfangen! An dieser Stelle sei dem Team der Pistenpräparierung ein großes Lob ausgesprochen! Die Loipe war nämlich stets in einem ausgezeichneten Zustand. Gott sei Dank hat sich niemand beim „Sporteln“ verletzt, ein paar teils spektakuläre Stürze gab es schon, aber die gehören wohl dazu ...

Zum Abschlussrennen kamen etliche Zuschauer. Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandte und Freunde, ... alle drückten den jungen Sportlern die Daumen und feuerten sie kräftig an.

Die feierliche Siegerehrung fand im Anschluss in der Schule statt. Kein Kind ging leer aus – jeder erhielt eine „offizielle“ Langlaufmedaille sowie eine Urkunde.

Ein riesiges DANKESCHÖN an SPORT SUNNY SILLIAN (Herr Bergmann Reinhard mit Team). Nur so waren diese erlebnisreichen Langlauf-

tage für die Schülerinnen und Schüler der Georg-Großlercher-Schule Sillian möglich.

Ein Dank gebührt auch dem Tourismusverband Hochpustertal für die Gratisbenützung der gepflegten Loipe.

Weitere Informationen sowie viele Fotos gibt es auf [www.spz-sillian.tsn.at](http://www.spz-sillian.tsn.at)

Markus Kozubowski





## Seit gut zwei Jahren im Einsatz Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten - „Menschlichkeit von Tür zu Tür“

Der Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten wurde im Frühjahr 2012 auf Initiative der Gemeinde Außervillgraten und Pfarre Außervillgraten in Zusammenarbeit mit der Caritas Tirol installiert.

Ein 10-köpfiges Team hat von Herbst 2011 bis März 2012 einen speziellen Lehrgang für ehrenamtliche Begleitung von pflegenden Angehörigen absolviert. Seit mittlerweile zwei Jahren spenden Rosa Schett, Johann Ortner,

Zeitschenken“ werden neben Ermunterung und Unterhaltung des/r Besuchten vor allem die pflegenden Angehörigen kurzzeitig entlastet und das dörfliche Miteinander gestärkt.

Mit dieser Einrichtung wurde neben dem Besuchsdienst der Pfarre, der bereits seit fünf Jahren besteht und der die Patienten/-innen im Bezirkskrankenhaus sowie die Bewohner/-innen im Wohn- und Pflegeheimen aufsucht, ein weiterer wichtiger Mosaikstein im

Gemeinde, Pfarre und Caritas als Träger dieses Pilotprojektes haben mittlerweile den Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten als gemeinnützigen Verein konstituiert. Die Obmannfunktion hat Bürgermeister Mag. Josef Mair inne, als Obmann-Stellvertreter, Kassier und Schriftführer wurde Trojer Leonhard als Vertreter des Pfarrkirchenrates gewählt. Der Überprüfungsausschuss der Gemeinde wird die Aufgaben der Rechnungsprüfung übernehmen. Für die Geschäftsführung



Mitarbeiter aus Außer- und Innervillgraten trafen sich in Innervillgraten

Foto: Gemeinde Innervillgraten

Maria Trojer, Hildegard Perfler, Margaret Leiter, Tina Hofmann, Olga Ortner, Helene Mühlmann (derzeit in Babypause), Cornelia und Peter Paul Fürhapter bereitwillig und ehrenamtlich ihre Zeit für regelmäßige Besuche der älteren und einsamen Bewohner unseres Dorfes, um mit ihnen zu reden, zu spielen, zu singen, zu beten, mit ihnen zu lachen, ihnen zuzuhören, ihnen Gesellschaft zu leisten, gemeinsame Spaziergänge zu unternehmen ... Mit diesem „Hingehen, Zuhören und

funktionierenden dörflichen Miteinander geschaffen. Es konnte auch eine für alle Mitglieder aus dem Team zumutbare Zusammenarbeit mit dem bestehenden Notarztsystem gefunden werden.

Der Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten kommt nur auf Anfrage ins Haus. Anlaufstelle ist das Gemeindeamt Außervillgraten. Es können aber auch die Gruppenmitglieder direkt angesprochen werden.

wurde die Amtsleiterin Trojer Anneliese namhaft gemacht.

Um mit den Worten von Dekan Mag. Josef Mair abzuschließen, ist der Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten ein Meilenstein für die Gemeinde und Pfarre, es werden Kontakte innerhalb der Pfarre verbessert und so geht das Wort Jesu in Erfüllung: „Ich war einsam und ihr habt mich besucht.“



[www.bergsteigerdoerfer.at](http://www.bergsteigerdoerfer.at)

## Bergsteigerdorf Lunz am See (NÖ)

Die Villgrater Gemeinden zählen zu Österreichs Bergsteigerdörfern. Wir stellen hier zwei Bergsteigerdörfer vor. Die vorgestellten Gemeinden präsentieren ihrerseits in ihren Gemeindezeitungen die Bergsteigerdörfer Außer- und Innervillgraten.

### Wo die Ois zur Ybbs mutiert

Drei Wasserläufe fließen hier zusammen und bilden so vereint jenen Fluss, dessen Name den unverzichtbaren Bestandteil zahlreicher Kreuzworträtsel bildet: die Ybbs. Der kleine Lunzer See öffnet sich als smaragdfarbenes Auge zwischen mächtigen Waldhängen. Als echter Alpensee ist er von erfrischender Klarheit, was nach der Grenzerfahrung einer hochsommerlichen Besteigung des Dürrensteinmassivs sehr willkommen sein kann.

Der 1.878 m hohe Dürrenstein baut sich als mächtiger Kalkstock im Süden des Ybbstales auf. Er beherbergt seltene Tier- und Pflanzenarten, zeichnet sich durch einen außerordentlichen Reichtum an Höhlen und Karsterscheinungen aus, bietet interessante Zeugnisse der letzten Eiszeit. Eine meteorologische Rarität stellt das "Grünloch" dar, eine Doline auf der Dürrensteinhochfläche, in der im Februar 1932 ein Wert von  $-52,6^{\circ}\text{C}$  gemessen wurde. Aber auch die gemütliche Ybbstaler Hütte und der wunderschöne Obersee im Seetal sind beliebte Ausflugsziele. Mit der Seebühne bietet Lunz am See in den Sommermonaten zudem hochkarätige kulturelle Highlights.

Im Winter ist Lunz am See ein Geheimtipp für alle Schitourenfreunde und Schneeschuhwanderer und der See ist bei günstigen Verhältnissen eine einzige spiegelglatte Eisoberfläche.

### Fakten

Seehöhe des Hauptortes: 605 m  
 Höchster Punkt: 1.878 m (Dürrenstein)  
 Ständige Bewohner im Gemeindegebiet: 1.870 Personen  
 Ortschaften u.a.: Lunz am See, Kasten, Seehof, Mausrodl, Holzapfel  
 Gebirgsgruppe: Ybbstaler Alpen  
 Wichtige Gipfel: Dürrenstein, Ötscher,

Hochkar, Maiszinken  
 3 Partnerbetriebe, 3 Schutzhütten

### Info

Tourismusverein Lunz am See  
 Amonhaus  
 Amonstraße 16  
 3293 Lunz am See  
 Tel.: +43/(0)7486/8081 15  
 E-mail: [info@lunz.gv.at](mailto:info@lunz.gv.at)  
[www.lunz.at](http://www.lunz.at)





[www.bergsteigerdoerfer.at](http://www.bergsteigerdoerfer.at)

### Wo Künstler und Therapeuten in die Berge gehen

Wahrscheinlich zählt die Rax zu jenen Berggruppen, die in der Weltliteratur einen Spitzenplatz einnehmen. Selbstverständlich hat dies mit der leichten Erreichbarkeit aus der Großstadt Wien zu tun, sodass die Gebirgslandschaft um den Semmering schon im 19. Jahrhundert das bevorzugte Sommer-Erholungsgebiet der Wiener Gesellschaft geworden war. Im Fin de Siècle errichteten Vertreter des Adels, der Hochfinanz und des Großbürgertums prächtige Landsitze und bemerkenswerte Villen.

Gleichzeitig war die sommerliche Gebirgslandschaft ein Tummelplatz der Kreativen, die nicht selten aus der alpinistischen Betätigung neue Impulse für ihre schöpferische Leistung bezogen.

Sigmund Freud wurde im Otto-Schutzhaus auf den später sehr berühmten „Fall Katharina“ aufmerksam, weil die Tochter der Hüttenwirtin ihn um ärztliche Hilfe bat. Freud notiert später: „Da war ich also wieder in den Neurosen, denn um etwas anderes konnte es sich bei dem großen und kräftigen Mädchen mit der vergränten Miene kaum handeln. Es interessierte mich, dass Neurosen in der Höhe von über 2.000 Metern so wohl gedeihen sollten.“

Auch ein anderer berühmter Therapeut war mit der Rax eng verbunden: Viktor E. Frankl betätigte sich auch noch im hohen Alter vor allem an der Preinerwand.

### Fakten

Seehöhe des Hauptortes: 484 m (Reichenau)

Höchster Punkt: 2.076 m (Schneeberg)

Wohnbevölkerung: 2.628 Personen

Ortschaften: Reichenau an der Rax,

Prein, Edlach, Hirschwang, Dörf

Gebirgsgruppen: Rax, Schneeberg

# Bergsteigerdorf Reichenau an der Rax (NÖ)

Wichtige Gipfel: Klosterwappen, Heukuppe, Preiner Wand  
5 Partnerbetriebe, 11 Schutzhütten

### Info

Tourismusbüro Reichenau

Gemeindeamt

Hauptstraße 63

2651 Reichenau an der Rax

Tel.: +43/(0)2666/52865

E-mail: [tourismus@reichenau.at](mailto:tourismus@reichenau.at)

[www.reichenau.at](http://www.reichenau.at)



# Sanierungsoffensive 2014

## Heizkosten sparen und Klima schützen!

### Alles auf einen Blick

#### Private:

Einreichen können alle Privatpersonen ab 03.03.2014 bis 31.12.2014. Haushalte profitieren ganz besonders durch:

- Energieeinsparung
- Deutliche Reduktion der Heizkosten
- Angenehmes, wohliges Raumklima
- Optische und qualitative Aufwertung des Gebäudes

#### Und so geht's:

Gefördert werden thermische Sanierungsmaßnahmen (Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, Tausch der Fenster/Außentüren) und der Heizungstausch in Gebäuden, die älter als 20 Jahre sind:

- NEU: höhere Förderung bei besserer Sanierung
- Förderungshöhe bis zu 8.300 Euro
- Vereinfachte Abwicklung in mehrgeschossigem Wohnbau
- Zusätzliche Förderung bei Ver-

wendung von ökologischen Baustoffen

- Energieausweis wird mit bis zu 300 Euro gefördert
- Antragstellung bei allen Bausparkassen

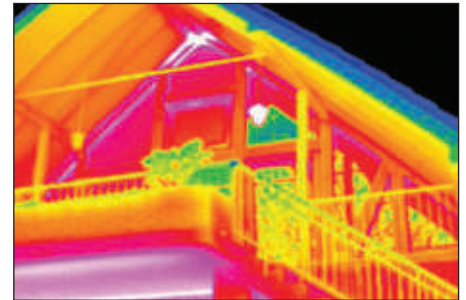
#### Betriebe:

Einreichen können alle Betriebe ab 03.03.2014 bis 31.12.2014. Insbesondere kleine Betriebe profitieren durch:

- Energieeinsparung
- Verbessertes Erscheinungsbild des Gebäudes
- Angenehmeres Raumklima zB. in Hotels und Büros
- Imagegewinn durch Umweltfreundlichkeit

#### Und so geht's:

Gefördert werden thermische Sanierungsmaßnahmen (Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, Tausch der Fenster/Außentüren) und der Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen bei Lüftungssystemen und Verschattungssystemen in betrieb-



lich genutzten Gebäuden, die älter als 20 Jahre sind:

- Förderungshöhe bis zu 35 % der Sanierungskosten
- Höherer Förderung bei Verwendung von ökologischen Baustoffen
- Vereinfachte Bedingungen bei Dachsanierung und Fenstertausch
- Spezielles Angebot für denkmalgeschützte Gebäude und alpine Schutzhütten
- Antragstellung bequem online

Quelle:

BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie Lebensministerium

Firmung

# Schnee, Schnee, Schnee im Winter 2013/2014

Uns allen sind die Schneemengen des letzten Winters noch in bester, wenn auch nicht immer in angenehmer Erinnerung. Besonders die Tage nach Weihnachten mit längerem Strom- und Telefonausfall und Straßensperren waren herausfordernd, ebenso die großen Niederschlagsmengen Ende Jänner, Anfang Februar. Die Gemeinde Außervillgraten bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, die ihre Freizeit geopfert haben, um die Dächer vom Schnee zu befreien. Hier einige Bilder.

Oktober 2013	8 cm
November 2013	77 cm
Dezember 2013	94 cm
Jänner 2014	171 cm
Februar 2014	141 cm
März 2014	49 cm
April 2014	10 cm
Gesamtmenge	5,50 m

Messungen durch Anton Schett sen., Nr. 148



Fotos: Helmut Bachlechner (8), Josef Leiter Nr. 114 (2), Josef Told (2)

## Musikkapelle Außervillgraten

**N**icht nur auf viele neue Stücke, sondern auch auf drei neue Gesichter dürfen sich die Zuhörer dieses Jahr freuen. Es ist uns eine große Freude, die drei Jungs Trojer Stefan, Fühapter Georg und Weitlaner Julian bei der Musikkapelle Außervillgraten begrüßen zu dürfen. Ihre Premiere haben sie zu Floriani mit Bravour gemeistert. Wir wünschen unseren neuen Kollegen alles Gute und viel Freude beim Musizieren.



*V.l.: Trojer Stefan, Fühapter Georg, Weitlaner Julian*

Im Februar holte die Feuerwehr das neue Rüst-Löschfahrzeug in Leonding ab. Trotz klirrender Kälte ließen wir Musikanten uns einen musikalischen Empfang nicht nehmen. Eine große Überraschung bereiteten



*Musikkapelle empfängt das Rüstlöschfahrzeug*

wir unserem langjährigen Obmann Alois Trojer anlässlich seines 50. Geburtstages. Die gesamte Musikkapelle rückte in voller Besetzung zu seinem



*MK gratuliert ihrem Obmann Trojer Alois*

Ehrentag aus. Unserem Lois wurde feierlich der „Nefa Lois Marsch“, stammend aus der Feder unseres Kapellmeisters Gebhard Widemair, musikalisch überreicht.

Auch beim Bezirksfeuerwehrtag in Sillian wirkte unsere Musikkapelle mit und gab bei einem Frühshoppen-Konzert ihr Bestes.



*Aufmarsch beim Bezirksfeuerwehrtag in Sillian*

Das zweitägige Feuerwehrfest in Außervillgraten wurde ebenfalls von der Musikkapelle an beiden Tagen musikalisch umrahmt. Am Samstagabend wurden die Wasserspiele aufgeführt, wo den Zuschauern die Kombination zwischen Musik, Lichteffekten und Wasserschauspielen auf eine wunderbare Weise vor Augen geführt wurde.

Jetzt steht der Sommer vor der Tür und die Saison der Feste kann beginnen. Natürlich stehen auch heuer wieder die jährlichen Klassiker, wie das Herz-Jesu Konzert oder das Schulschlusskonzert auf dem Programm.

In wenigen Wochen, am 26. und 27. Juli findet das Bezirksmusikfest bei uns in Außervillgraten statt. Am Samstag werden die aus der ORF-Show „Die Große Chance“ bekannten „Grabenlandbuam“ für uns die Bühne rocken. „Echt“ Böhmisches wird am Sonntagnachmittag für Top Unterhaltung sorgen und den Tanzboden zum Beben bringen.

Wir freuen uns auch dieses Jahr auf zahlreiche Zuhörer bei unseren musikalischen Darbietungen.



*Konzert beim Feuerwehrfest in Außervillgraten*

Fotos: Musikkapelle

## Vielseitiges Programm der Sportunion Raika Villgraten



Die stolzen Teilnehmer beim Kinderrennen in Innervillgraten

Nach einem ereignisreichen Winter, mit dem Höhepunkt des 1. Villgrater Wintertriathlons, bietet die Sportunion Raika Villgraten auch im kommenden Sommer wieder viele Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen.

In der abgelaufenen Wintersaison organisierte die Sportunion unter Obmann Oswald Leiter in bewährter Art und Weise wieder viele Veranstaltungen für Alt und Jung. Bereits im Dezember fanden der beliebte Kinderskikurs beim Stauderlift in Innervillgraten sowie ein Langlauftraining (klassisch) mit Sektionsleiter Hermann Niederkofler statt. Im Jänner konnten dann Kinder und Erwachsene bei einem Kinderskikurs am Thurntaler und einem Freistil-Langlauftraining ihre Fähigkeiten verbessern.

Über den ganzen Winter über wurden auch zahlreiche Wettkämpfe veranstaltet: neben vereinsinternen Meisterschaften der Sektionen Ski, Rodeln und Stocksport konnten auch der Thurntaler SG und ein zum Osttiroler Langlaufcup zählendes Rennen im klassischen Stil organisiert werden. Den Höhepunkt der Wintersaison bildete die Premiere des Villgrater Wintertriathlons bei der Reiterstube im Winkeltal. Mehr als 20 Teams aus ganz Osttirol kämpften mit je einem Touren-

geher, Rodler und Langläufer um die Bestzeiten. Neben den spektakulären Darbietungen der Sportler und der perfekten Organisation seitens der Sport-



Start zum 1. Villgrater Wintertriathlon

Fotos: Romeo Mühlmann

union, ließen die vielen Zuschauer sowie die großzügige Unterstützung von freiwilligen Helfern und Sponsoren die Veranstaltung zu einem großen Erfolg werden.

Im kommenden Sommer werden wieder die bereits traditionellen Talmeisterschaften im Fußball (Fußballplatz Innervillgraten) und Asphaltstockschießen (Sportanlage Außervillgraten) durchgeführt. Für Kinder beginnt ab Samstag, 5. Juli, wieder das Fußballtraining. Das 1. Training findet am Funcourt in Außervillgraten statt. Danach wird abwechselnd in Inner- und

Außervillgraten trainiert.

Neue Programmpunkte im Sommer 2014 sind ein Lattlschießen am Freitag, 29., und Samstag, 30. August, in

Außervillgraten sowie ein Kletter-Schnupperkurs für Kinder. Nähere Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Sportunion ([www.union-villgraten.at](http://www.union-villgraten.at)) bzw. erhalten Sie direkt bei Obmann Oswald Leiter (0650 / 5423002).

Der Vorstand der Sportunion Raika Villgraten bedankt sich bei allen, die ein erfolgreiches Arbeiten in unserem Verein ermöglichen, ganz herzlich und ladet die gesamte Bevölkerung zu reger Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen ein!

Romeo Mühlmann

## Bericht der Sportschützengilde 2014

**T**rotz der anfänglichen Skepsis in der Bevölkerung, sowie teilweise auch in den Ausschüssen Kompanie und Sportschützen, wurde am 23.03.2013 mit dem Umbau der alten Schule laut Planung und Präsentation der OSG von deren beauftragten Firmen begonnen.

Das Erdgeschoss und der erste Stock des Gebäudes bleiben im Eigentum der Gemeinde zur Verwendung als Räumlichkeiten für diverse Vereine.

Da das Gebäude bis auf unseren Schießstand abgetragen wurde, waren wir gezwungen, diesen komplett auszuräumen und anschließend nach aktuellem Standard wiederaufzubauen. Bei einer erweiterten Besprechung von Kompanie und Gilde wurde OSM Walder Johann, Nr. 24, mit der Baukoordination der Schießräumlichkeiten beauftragt. Da die Demontage der Einrichtung sehr schonend verlief, konnte diese im Anschluss zu nahezu 95 % wieder verwendet werden.

Nachdem die heimischen Sportschützen – allen voran die Jugend – mit Luftgewehr und -pistole sehr erfolgreich sind, hat der Vorstand der Gilde den Entschluss gefasst, die alte Seilzuganlage durch eine topmoderne, elektronische Anlage zu ersetzen. Ein weiterer Entscheidungsgrund war der Umstand, dass bei Meisterschaften auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene nur mehr auf derartigen Anlagen geschossen wird.

Unser primäres Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für unsere Schützen in hohem Maße zu verbessern, sodass sie sich intensiv auf das Training zur Erreichung ihrer sportlichen und gesellschaftlichen Ziele konzentrieren können.

Nach Fertigstellung der Räumlichkeiten wurde die elektronische Anlage im Dezember 2013 vom Verein eingebaut

und von der Fa. Sius – Fröwis im April 2014 abgenommen und in Betrieb gesetzt.

Beim Ausräumen, Abriss und Wiederaufbau wurden von freiwilligen Helfern ca. 1.180 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet. Bis zur endgültigen Fertigstellung sind noch ca. 150 weitere Arbeitsstunden veranschlagt. Eine detaillierte Stundenaufzeichnung (inkl. Datum, Namen und Anzahl der geleisteten Stunden) liegt beim OSM auf und kann bei Interesse eingesehen werden. Erfreulicherweise blieb der Umbau zur Gänze im vorgegebenen Budgetrahmen.

Es ist geplant, nach Abschluss der Bautätigkeiten einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten, um der Bevölkerung die neuen Räumlichkeiten angemessen zu präsentieren und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, den Schießstand selbst auszuprobieren. Jeder ist willkommen!

Der Schützensport sieht sich als Bindeglied zwischen allen sozialen und gesellschaftlichen Schichten und fördert generationsübergreifendes Gemeinschaftsbewusstsein. Er zählt außerdem zu den ungefährlichen und gewaltfreien Sportarten.

### **Definition Sportschießen:**

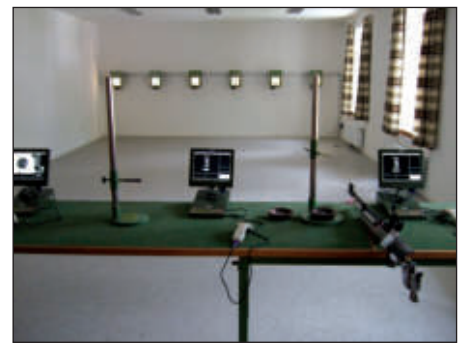
#### Wie erkläre ich diese Sportart?

Konzentrations- und Präzisionssportart. Eine Kombination aus Selbstbewusstsein, Konzentration und mentaler Stärke – gepaart mit körperlicher Fitness, gutem Sehvermögen, besonderer Koordinationsfähigkeit und Ausdauer.

#### Warum einem Verein beitreten?

Die Vereinsmitglieder – insbesondere die Jugend – sind der wichtigste Faktor für den Weiterbestand der Vereine und in weiterer Folge auch ein Garant für ein gut funktionierendes Vereins- und Gesellschaftsleben.

In der abgelaufenen Saison glänzten



*Räume und Einrichtungen* Fotos: Schützengilde unsere Jungschützen bei Wettkämpfen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene und erzielten wieder absolute Spitzenleistungen.

Unsere Gilde zählt 62 Mitglieder und ist somit eine der stärksten im Bezirk.

Für das Training während des Umbaus stellten uns die Sillianer Sportschützen großzügigerweise ihren Schießstand „Hochpustertal“ zur Verfügung.

Folgende Jungschützen nahmen an der Bezirks- und Landesmeisterschaft teil:

Eichhorner Isabell  
Eichhorner Raphael  
Fürhapter Maximilian

Fürhapter Georg  
Hofmann Laetitia  
Hofmann Hélène  
Hofmann Tristan

Dabei qualifizierten sich Hofmann Hélène und Tristan für die Staatsmeisterschaft in Krieglach (Steiermark).

In der Klasse Jugend 1 m belegte Hofmann Tristan mit 192 Ringen (nur 2 Ringe hinter dem Sieger) den 6. Rang.

Mit der Mannschaft Tirol konnte er Bronze erringen.

In der Klasse Jugend 2 w belegte Hofmann Hélène mit 187 Ringen den ausgezeichneten 12. Rang.

Wir gratulieren allen Schützen zu den sehr guten Leistungen. Nur durch fleißiges und gezieltes Training sind solche Ergebnisse möglich.

## Unser Kirchenchor

**M**it 8. Februar 2014 wurde das neue Gotteslob in unserer Pfarrgemeinde eingeführt. Es ist meines Erachtens sehr gut gelungen. Besonders der Gebetsteil, sowie auch der Liedteil enthalten viele neue Möglichkeiten zum Lob Gottes. Einige bekannte Lieder haben sich im

Am 12. Juni 2013, als „letzte Probe“ vor den Sommermonaten, machte der Kirchenchor einen Besuch beim Elektrowerk im Winkeltal. Der Besitzer und Betreiber, Weitlaner Georg, stellte uns diese Anlage sehr anschaulich vor. Es war sehr interessant, diesen heimischen Betrieb auch von innen und in

jedem Menschen, jederzeit gratis in Anspruch genommen werden.

Nach dieser Exkursion kehrten wir in der Reiterstube ein. Dort wurde bei einem guten Essen die intensive Sing- und Probenzeit abgeschlossen.

Herzlichen Dank allen, die diese Gele-



Der Kirchenchor besichtigt das Elektrowerk Weitlaner im Winkeltal

Foto: Kirchenchor

Text verändert. Daher ist es wichtig, bei jedem Lied das Gotteslob in die Hand zu nehmen.

Auf jeden Fall sind alle herzlich eingeladen, nach Möglichkeit mitzusingen, auch wenn der Kirchenchor mehrstimmig aus dem Gotteslob singt.

seiner Leistung, kennen zu lernen.

Im Anschluss nahmen wir auch den nahegelegenen Kneipp-Pfad in Augenschein, wo uns der Hersteller und Betreuer Pirgler Franz herzlich empfing und durch die Anlage führte. Es ist eine sehr schöne Anlage und kann von

genheit ermöglicht haben.

Nach wie vor sind Singbegeisterte zum Mitsingen im Kirchenchor herzlich eingeladen.

Euer Kirchenchorleiter  
Konrad



## Bericht der Bergwacht

„Die Schöpfung zu schützen, der Heimat zu nützen, dem Nächsten zu helfen in jeglicher Not ist unser oberstes Gebot“ - so lautet das Motto der Einsatzstelle Villgratental der Tiroler Bergwacht.

Ihre 23 aktiven Mitglieder (darunter 2 Anwärter) haben im Jahr 2013 insgesamt 492 Dienste mit einer Summe von 1603,50 Einsatzstunden geleistet. Damit erfüllt die Bergwacht die ihr vom Land Tirol anvertrauten Aufgaben, nämlich den Vollzug einer Reihe von Landesgesetzen - darunter das Naturschutzgesetz, das Feldschutzgesetz, das Abfallwirtschaftsgesetz sowie das Landespolizeigesetz, Rettungs- und Katastrophenhilfsdienste sowie den internen Dienstbetrieb.

Die Bergwacht kann in Außer- und Innervillgraten zu Such-, Lawinen- und Katastropheneinsätzen gerufen werden. Sie leistet seit Jahren Rettungsdienste bei sportlichen Wettkämpfen und Veranstaltungen im alpinen Gelände und stellt seit 2009 eine alpinärztliche Einsatzgruppe für den Rettungshubschrauber Martin 4 in Mauterthaler/Osttirol. Für diese Einsätze steht eine entsprechende Ausrüstung zur Verfügung, die Bergwächter werden in regelmäßigen Schulungen aus- und weitergebildet. Da die Bergwacht eine öffentlich-rechtliche Körperschaft ist, erfolgt jeder Einsatz grundsätzlich gratis.

Im Jahr 2013 versorgte die Bergwacht 25 Verletzte, darunter 1 Todbergung. 14 Veranstaltungen wurden abgedeckt, unter ihnen die Wettbewerbe der TSU Raika Villgraten und das Konzert der Musikband „Franui“ zu Franui in Innervillgraten - letzteres in Kooperation mit dem Bergrettungsdienst Sillian.

Im Behördendienst leistete die Bergwacht 2013 im Villgratental 253 Dien-



Bereitschaftsdienst beim FRANUI-Konzert 2013 zu 'Franui in Innervillgraten'  
Bergwachtchef Dr. Gernot Walder und Bergwachtmitarbeiter Josef Oberwasserlechner blicken recht entspannt  
Foto: Bergwacht Villgraten

ste zu 775,5 Einsatzstunden. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Pilzschutzgesetz, wobei sich aufgrund der geänderten Gesetzeslage die Zahl der Übertretungen durchaus im Rahmen hielt. Bei 76 kontrollierten Personen mussten 16 Übertretungen mit Abmahnungen geahndet werden. Keine der kontrollierten Personen hatte die gesetzliche Höchstmenge in einem Ausmaß überschritten, welches eine Beschlagnahme gerechtfertigt hätte. Im Rahmen von zwei besonderen Schwerpunktaktionen wurde der Einsatz von Motocross-Maschinen im Gelände kontrolliert, wobei 3 Personen auf frischer Tat betreten wurden. Weitere Arbeitsschwerpunkte stellten Müllablagerungen im Gelände sowie der Schutz vor störendem Lärm dar. Dabei wurden 8 Übertretungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz festgestellt (es wurden keine Autowracks entsorgt) und 8 Abmahnungen im Bereich Lärmschutz ausgesprochen.

Auf dem Sektor der Unfallprävention

und des präventiven Naturschutzes wurden im Winter 2013/14 11 Lawinenkurse mit insgesamt 253 Teilnehmern abwechselnd in Kalkstein und Außervillgraten abgehalten. Ebenso wurde mit den Volksschülern von Außervillgraten ein Lawinenkurs mit Ipraktischer Lawinenübung durchgeführt.

Im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten geht die Bergwacht auch Hinweisen auf seltene Tierarten oder ungewöhnliche Pflanzen im Villgratental nach. Abgerundet wird der interne Dienstbetrieb durch Aus- und Weiterbildungen, Kameradschaftspflege sowie die Aktion Friedenslicht. Die Fahnenabordnung der Bergwacht rückte bei den 4 Prozessionen in Außervillgraten aus und verabschiedete im Jahr 2013 zwei verstorbene Kameraden: Konrad Hofmann, der im Jänner 2013 bei einem Lawinenunglück im Lesachtal gemeinsam mit seiner Frau Helene das Leben verlor, sowie Altbetriebsleiter Direktor Walter Lang.

# Neuwahlen bei der Volkstanzgruppe Außervillgraten

**N**ach einer Periode von 3 Jahren standen bei der Volkstanzgruppe heuer wieder Neuwahlen auf dem Programm. Bei der Jahreshauptversammlung am 25. Jänner in der Reiterstube wurde Josef Pitterle als neuer Obmann gewählt. Stefan Schmidhofer bleibt weiterhin Obmann-Stellvertreter. Johanna Bergmann kümmert sich als Kassierin wieder um die Finanzen, die Schriftführung übernimmt Bettina Lusser. Markus Trojer bleibt unser Zeugwart, die Rechnungsprüfer Michael Schett und Katharina Duracher übernehmen ihr Amt ebenfalls nochmals für 3 Jahre. Als Beiräte im Ausschuss stehen Hubert Senfter, Carmen Schett und unser ehemaliger Obmann, Martin Ortner, zur Seite. Leider verlässt uns mit Christine Trojer (geb. Bergmann) ein langjähriges und treues Mitglied. Für das ausgezeichnete Essen in der Reiterstube möchten wir uns auf diesem Wege bei den Gastwirten Gerhard, Anni und Kerstin Bachlechner nochmals herzlich bedanken.

Am 15. März hat die Volkstanzgruppe traditionell wieder einen Skitag auf dem Helm veranstaltet. Das super Wetter und die hohen Temperaturen werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Am Abend ließen wir unseren Skitag bei einem gemütlichen Pizzaeßen ausklingen, zu dem auch unsere Nicht-Skifahrer gekommen sind und somit für noch mehr Stimmung sorgten.

Wir freuen uns sehr, dass wir 3 neue Mitglieder bei der Volkstanzgruppe haben: Verena Lusser, Romuald Schett und Philipp Walder. Ende März wurde daher mit den Proben begonnen, damit wir unsere neuen Mitglieder gut einlernen können. Zu unserem Abendprogramm zählten also schon einige Proben, jedoch nicht nur für die neuen Mitglieder, sondern auch, um uns für die Auftritte im Sommer wieder einzutanzten.



Den ersten Auftritt hatte die Volkstanzgruppe heuer bereits am 12. Jänner beim Bauernball in Lienz. Wir haben uns sehr gefreut, dort tanzen zu dürfen und noch dazu so viel Lob zu erhalten.

Besonders gefreut haben wir uns auch auf den Auftritt beim Feuerwehrfest am 1. Juni in unserer Heimatgemeinde. Unsere drei neuen Mitglieder hatten somit ihren ersten Auftritt in Außervillgraten und haben diesen sehr gut gemeistert.

Die weiteren Termine der Volkstanzgruppe werden großteils im Juli und August stattfinden. Wie auch die letzten Jahre werden wir wieder viel in Südtirol unterwegs sein. Ein groß geschriebener Termin für uns wird noch der Ball der Volkstanzgruppe Außervillgraten am 4. Oktober im Haus Valgrata sein.



Volkstanzgruppe in Aktion und beim Schitag

Fotos: Volkstanzgruppe

# Die Baurinnenorganisation berichtet

**D**as Winterhalbjahr ist wieder Geschichte, somit ist es an der Zeit über die Aktivitäten der BO einen Rückblick zu machen.

## Rodeln

Alle Jahre wieder organisiert die BO einen Rodelabend. Bei den heurigen Schneemasse war das natürlich ein Vergnügen die super präparierte „Tilgeboch-Rodelbahn“ herunter zu flitzen.

Anschließend kehrten wir in der Reiterstube ein, wo das Lachen nicht zu kurz kam...jene die dabei waren, wissen es! :-)

## Bauernbundversammlung

Wir verwöhnten die Teilnehmer dieser Abendveranstaltung mit köstlichen Brötchen. Dieser „Brauch“ hält sich nun schon jahrelang und wir ernten immer Lob dafür, was uns sehr freut.

## Bezirksbaurinnenschitag

Heuer wurde der Baurinnenschitag am Thurntaler durchgeführt. Bei Traumwetter und besten Pistenverhältnissen haben sich bezirkswweit ca. 40 Frauen im Schigebiet eingefunden.

Spaß pur, gute Laune, ein nettes Miteinander, kulinarische Genüsse in der „Thurntaler Rast“ und in der „Gadein“ machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Nächstes Jahr wieder dabei zu sein war der einhellige Tenor der Schidamen.

## Baurinnenlehrfahrt

Jedes Jahr im Frühjahr wird von der Bezirkslandwirtschaftskammer zur Baurinnenlehrfahrt eingeladen. Der Bezirksvorstand berät über das Reiseziel und stellt schließlich das Tagesprogramm zusammen. Heuer ging es nach Reith i. Alpachtal. Wir besuchten den Schau- u. Erholungsgarten nach Hildegard von Bingen. Ein sehenswerter Themenkräutergarten, das heißt, jedem Organ des Menschen sind bestimmte Pflanzen zugeordnet und so sind diese

Heilkräuter gruppenweise im Hildegard Garten angelegt.

Anschließend kehrten wir im Pirchnerhof ein, wo uns ein sehr schmackhaftes Mittagessen serviert wurde. Dieser Betrieb wird nach der Philosophie von Hildegard von Bingen geführt.

Außerdem werden schon seit Jahren die Baurinnen Erholungswochen in diesem Haus angeboten.

Am Nachmittag besuchten wir die Glasstadt Rattenberg – die kleinste Stadt Österreichs. Dort konnten wir den Glasbläsern bei ihrer faszinierenden Arbeit zuschauen – wahrlich eine Kunst.

Nachher war das Einkehren in einem Cafe selbstverständlich.

Später ging es mit neuen Eindrücken und neuem Wissen zurück in unserer Heimat.

## Feuerwehrfest

Beim Feuerwehrfest war die BO für das „Kaffeestandl“ zuständig. Viele köstliche Torten, Kuchen, Kleingebäck, Kaffee & Tee haben wir zugunsten unserer Feuerwehr verkauft.

## Salate – mehr als nur eine Zwischenmahlzeit

Gerade zu Beginn der Sommerzeit rücken Salate in den Vordergrund in unseren Küchen.

Salate können sehr vielseitig sein, sind gesund und eine willkommene Abwechslung im Speiseplan.

Kürzlich organisierte die BO diesen Kurs im Haus Valgrata. Die Kursleiterin Margit Aigner zeigte eine bunte Vielfalt regionaler Produkte und gab Einblick in viele Zubereitungsmöglichkeiten für eine bekömmliche Mahlzeit.

## In eigener Sache

Alle 6 Jahren stehen bei allen bäuerlichen Organisationen Neuwahlen an, so wird auch bei uns die Baurinnenorganisation neu gewählt.

Für unsere Gemeinde haben wir den Termin am 23.9.2014 im Haus Val-

grata fixiert.

Die Einladungen erfolgen zum gegebenen Zeitpunkt.

Die Baurinnenorganisation wünscht allen Lesern einen wunderschönen Sommer!

Cilli Mühlmann



Die Bilder zeigen die Vielseitigkeit von Salaten  
Fotos: Baurinnen

## Kath. Familienverband Außervillgraten Im Dienste der Familien und der Pfarre

**D**er Kath. Familienverband Außervillgraten unter Obmann Peterpaul Fürhapter konnte in den vergangenen Monaten wieder viele Veranstaltungen speziell für Familien organisieren und bei kirchlichen Feiern mithelfen.

So wurde wie alle Jahre beim Martinsumzug des Kindergartens und der Schulkinder eine kleine Agape mit Glühwein, Tee und Broten am Kirchplatz ausgerichtet. Die Mitwirkung beim Advent in Außervillgraten und die Gestaltung der Messe am Familiensonntag waren weitere Fixpunkte für den Familienverband in der kalten Jahreszeit. In der Faschingszeit ist sicher der Kinderfasching im Haus Valgrata einer der Höhepunkte für die Kinder in unserem Tal. Dieses Jahr gab es neben viel Musik und Spaß auch eine große Tombola und ein spannendes Märchen-Mitspiel-Theater.

Erstmals wurde in den Semesterferien am Eislaufplatz ein Familiennachmittag unter dem Motto „Ferienspaß auf dem Eis“ veranstaltet, von welchem die vielen Kinder und Erwachsenen überaus begeistert waren. Für das Zurverfügungstellen des Vereinsheimes bzw. für die Räumung des Eislaufplatzes möchten wir uns beim Obmann der



Verantwortliche des Kath. Familienverbandes Außervillgraten beim Kuchenbasar 2014

Foto: Familienverband

Sportunion nochmals herzlich bedanken!

Am Palmsonntag gab es auch dieses Jahr wieder die selbst gebundenen Ölzweige, am Muttertag ein kleines Präsent in Form eines Gläschens Osttiroler Kräutersalzes. Der am Florianisonntag veranstaltete Kuchenbasar war auch dieses Mal ein großer Erfolg. Der Großteil der Einnahmen wurde an die Pfarre Außervillgraten für Blumenschmuck (EUR 300,00) und die Ministranten (EUR 200,00) ge-

spendet. Allen HelferInnen, v.a. den Kuchenbäckerinnen, ein herzliches Vergelt's Gott für die großartige Unterstützung!

Im kommenden Sommer wird der Kath. Familienverband bei den Feierlichkeiten für Dekan Cons Augustin Ortner mithelfen, auch eine Kräuterwanderung ist geplant.

Der Kath. Familienverband Außervillgraten wünscht allen einen schönen Sommer!



### Mohn-„Begießbile“

500 ml Milch  
1 EL Weizenmehl  
etwas Zucker  
eine Prise Salz  
Mohn nach Bedarf, gemahlen  
braune Butter nach Geschmack

Milch in eine Pfanne gießen, Mehl und etwas Zucker einrühren, leicht salzen. Alles aufkochen und so viel gemahlenen Mohn hineingeben, dass man eine dicke Sauce erhält. Sauce vom Herd nehmen und mit brauner Butter übergießen. Diese Sauce reicht man zu Krapfen, die man vor dem Genuss darin eintunkt. Quelle: Osttirol-Kochbuch

## Seniorinnen und Senioren unterwegs zur Apfelblüte in den Vinschgau



Die Frühjahrsfahrt führte uns am 8. April 2014 zur Apfelblüte in den Vinschgau. 47 Teilnehmer waren mit, viele davon kamen das erste Mal in das Kerngebiet des ursprünglichen Tirol. Die Vinschgauer Tal- und Sonnenseite hat durch besondere klimatische Gege-



*Churburg bei Schluderns*

benheiten eine einzigartige Vegetation. Bis in die Gegend von Schlanders wird Wein angebaut, weiter nach Westen bis in die Gegend von Mals überwiegen die Apfelkulturen.

Unser erstes Ziel war das Kloster Marienberg. Der weiß getünchte festungsartige Bau liegt oberhalb von Burgeis, einem Ortsteil der Gemeinde Mals, und ist von weitem sichtbar. Mit einer

Meereshöhe von 1340 m ist es die höchstgelegene Benediktinerabtei Europas. Seit über 900 Jahre beten, arbeiten und leben hier Benediktinermönche. Nach einer Führung durch Krypta, Museum und Kirche fuhren wir in den Weiler Schlinig zum Mittagessen.

Gut gestärkt entschlossen wir uns, die Heimfahrt über den Reschenpass und das Inntal zu wählen.



*Ortsteil Schlinig auf 1.726 m*



*Gruppe mit Dekan Pfarrer Mag. Josef Mair vor dem Benediktinerkloster Marienberg*

Fotos: Josef Told

## Freundschaftstreffen Gsies - Villgraten am 14. Juni 2014 in Gsies

Die Verantwortlichen der Seniorenorganisationen von Gsies und Villgraten hatten vor Jahren Treffen, abwechselnd in Gsies und Villgraten, vereinbart. Nachdem die beiden letzten Begegnungen in Außer- und dann in Innervillgraten durchgeführt wurden, war nun wieder Gsies an der Reihe. Ein voller Bus brachte 50 Teilnehmer zunächst nach Pichl, wo der Obersinnerhof vom Besitzer Gruber Hubert vorgestellt wurde. Da staunte ob der Größe nicht nur der Laie, insbesondere auch über zwei Melkroboter, über Stromgewinnung durch Gülle usw. Nach einer Stärkung durch den Gast-

geber ging es weiter nach St. Martin zum Mudlerhof der Familie Walder. Nach Vorstellung des Hofes durch das Ehepaar Peter und Agatha Walder durften auch Stube, Küche, Ferienwohnung und Stall besichtigt werden. Auch hier wurden die Villgrater großzügig bewirtet.

Der Höhepunkt und Abschluss des Treffens mit den Seniorinnen und Senioren von Gsies war dann im Bürgeraal von St. Martin. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte der offizielle Teil mit Grußworten der Gemeindevertreter von Gsies und Villgraten, des Landesobmannes der



*Bauer Gruber Hubert als Wirt*

Südtiroler Seniorenvereinigung und der Verantwortlichen der Ortsgruppen. Die Teilnehmer zeigten sich von der Begegnung begeistert. In zwei Jahren gibt es dann das geplante Treffen in Außervillgraten.



*Villgrater Seniorinnen und Senioren beim Obersinnerhof von Gruber Hubert (2. v.l.)*



*Die Veranstalter Vizepräs. Gruber Hubert mit Präsidentin Hofmann Mathilde  
L.: Am Mudlerhof von Peter und Agatha Walder  
Fotos: Josef Told*

## Auszeichnungen / Ehrungen



LR Johannes Tratter, Lehrherr Martin Fürhapter, Wilfried Kollreider (AK Lienz), Lehrling Verena Lusser, Michael Aichner (WK Lienz), rechts Jasmin Bergmann

Fotos: Zur Verfügung gestellt

Die Begabtenförderung des Landes ist eine Anerkennungsprämie für herausragende Leistungen während der Lehrausbildung. In den Genuss dieser Förderung kommen Lehrlinge, die sich schulisch und im Lehrbetrieb besonders ausgezeichnet haben. Arbeitslandesrat Johannes Tratter hat im Rahmen einer Feier im Lienzner Stadtsaal Ur-

kunden und Prämien zwischen 50 Euro und 290 Euro an 83 heimische Lehrlinge, darunter den Außervillgrater Lehrlingen Verena Lusser, AV 122, und Jasmin Bergmann, AV 194a/1, überreicht.

Förderungsnehmer sind Lehrlinge ab dem 2. Lehrjahr und außerordentliche SchülerInnen an Berufsschulen. Der

Nachweis besonderer Leistungen erfolgt durch das Berufsschulzeugnis, die Leistungsbeurteilung durch den Lehrbetrieb, eine mit Auszeichnung bestandene Lehrabschlussprüfung sowie das Goldene Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer.



Vl.: TKB-Vizepräsident und SKO/Lienz-Obmann Vzlt iR Alfred Musner, Mitglied TKB-Präsident Hermann Hotter und Vizebürgermeister und Projektor der SKO/Lienz Meinhard Pargger mit den Geehrten Franz Trojer, Alois Bergmann und Alois Schett

Fotos: Zur Verfügung gestellt

Am Samstag, den 08. März 2014, veranstaltete die Soldatenkameradschaft Osttirol/Lienz im Festsaal der Wirtschaftskammer Lienz ihre 41. Jahreshauptversammlung. Bei dieser Versammlung wurden Alois Schett, AV 133, Franz Trojer, AV 182, Alois Bergmann, AV 121, und Walder Josef, AV 74a (nicht im Bild), für die 40-jährige Mitgliedschaft die Tiroler Kameradschaftsbund-Medaille in Gold verliehen.

# Zwei Räder - ein Leben!

Quelle: Landespolizeidirektion Tirol

## Schneller als der Tod?

Jedes Jahr werden in Tirol bei etwa 500 Motorradunfällen 10 - 15 Biker tödlich und über 500 Motorradlenker und Beifahrer zum Teil schwer verletzt.

Unbekannte Strecken, überlange Fahrzeiten und nicht angepasstes Tempo erhöhen das Unfallrisiko drastisch. Vernünftige Fahrweise hilft Unfälle zu verhindern.

## Die „anderen“ sind schuld?

Mehr als die Hälfte der Verkehrsunfälle mit Motorradfahren wird von anderen Verkehrsteilnehmern mitverursacht. Gründe dafür sind unter anderem:

## Irrtümer der Autofahrer

- Entfernungen und Geschwindigkeiten werden wegen der schmalen Silhouette des Motorrads unterschätzt.
- Motorräder können schneller beschleunigen und sind schwieriger zu bremsen als Autofahrer glauben.

- Vielen ist der Platzbedarf eines Bikers vor allem in Kurven nicht bewusst.

## Irrtümer der Biker

- nicht angepasste Geschwindigkeit
- Fehler beim Überholen
- ungenügender Sicherheitsabstand

## Daher:

- Kalkuliere Fehler anderer bei der Wahl ihrer Geschwindigkeit und des Abstands ein!
- Reduziere im Zweifelsfall die Geschwindigkeit und mache dich bremsbereit!
- Mache dich durch deutliches Verhalten einschätzbar!
- Suche vor allem in unklaren Situationen Blickkontakt!

## Hohe Restgeschwindigkeit

Auf ein plötzlich auftretendes Hindernis, vor dem du bei Tempo 50 mit Vollbremsung gerade noch anhalten kannst, würdest du bei Tempo 70 trotz

bester Schnellbremsung noch mit fast 60 km/h aufprallen!

Reaktionszeit: 0,67 Sekunden

Bremsverzögerung: 6,8 m/sek.<sup>2</sup>

## Zwei Räder ein Leben...

Helm aufsetzen und Kinnriemen schließen, damit dein Hirn ganz bleibt.

Feste Jacke, feste Schuhe und Handschuhe anziehen, damit deine Haut am Körper bleibt.

Auf alles gefasst sein und daher konzentriert und mit Abstand unterwegs sein, damit du nicht plötzlich verletzt am Boden liegst.

Lieber einmal auf den Vorrang verzichten als ihn erzwingen, damit du länger lebst.

Geschwindigkeit den Umständen (Straße, Sicht, Verkehr, Fahrzeug und Fahrer) anpassen, damit du keinen Unfall baust.

## bildungsinfo <sup>tirol</sup>

Die kostenlose Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Beruf.

Die bildungsinfo-tirol steht allen Menschen in Tirol offen – unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf. Die bildungsinfo-tirol bietet Unterstützung beim Planen, Treffen und Umsetzen von realistischen Bildungs- und Berufsentscheidungen.

Für wen?

Die bildungsinfo-tirol ist für alle, die sich in Sachen Beruf oder Bildung orientieren oder informieren möchten. Die Bildungs- und BerufsberaterInnen unterstützen Sie kompetent bei diesen

und ähnlichen Fragen:

...wie treffe ich die für mich richtige Berufsentscheidung?

...welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten?

...welche Aus- und Weiterbildungsangebote gibt es?

...wie kann ich wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen?

...welche Förderungen gibt es?

...wie schreibe ich einen zeitgemäßen Lebenslauf?

Wann und wo findet die Beratung in Lienz statt?

jeden Dienstag: Dolomitencenter, Am-

lacherstraße 2, Stiege 3/2. Stock  
jeden Donnerstag: Arbeiterkammer  
Lienz, Beda-Weber-Gasse 22  
jeweils von 09:00 - 12:00 und 13:00 -  
17:00 Uhr

Wer berät in Osttirol?

Annelies Mutschlechner-Hatz

annelies.hatz@amg-tirol.at

0664/88431094

Offene Fragen und Terminvereinbarungen?

kostenlose Hotline 0800 500 820 oder

per E-Mail bildungsinfo@amg-tirol.at

www.bildungsinfo-tirol.at

Am 29. und 30. November 2014 gibt es die nächste „Uni im Dorf“ zum Thema:

**Neue Medien – neue Sitten?**

**Wie sich Öffentlichkeit und Privatheit verändern und welche Chancen und Gefahren digitale Medien für unser Leben bringen.**

## Günstig in **Tirol mobil** für alle SchülerInnen und Lehrlinge

SchülerInnen und Lehrlinge können für nur 96,- Euro in ganz Tirol mobil sein. Das VVT SchulPlus- und LehrPlus-Ticket gilt auf den VVT Linien für alle SchülerInnen und Lehrlinge bis zum vollendeten 24. Lebensjahr. Alle öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Tram) in Stadt und Land können damit genutzt werden.

### Ein Ticket für Freizeit, Schule und Lehre

Ob zur Schule, zur Lehrstätte, zur auswärtig stattfindenden Schulveranstaltung, zur Sportstätte, zum Musikunterricht oder einfach mal ins Kino – mit den Plus-Tickets wird alles kostengünstig und selbstständig erreichbar. Das ElternTaxi kann so getrost in der Garage bleiben. Das Plus-Ticket kann übrigens jederzeit unterjährig gekauft oder von einem bestehenden Schul-Ticket aufgewertet werden.

### Sommer inklusive

Mit dem SchulPlus- und LehrPlus-Tik-

ket in der Tasche können Jugendliche auch in den Sommerferien im Tiroler Nahverkehr unterwegs sein. Tipp: Alle die momentan nur ein Schul-Ticket haben, können dieses auch jetzt noch upgraden (die bereits bezahlten 19,60 Euro werden den 96,- Euro gutgeschrieben) und dadurch auch in den Sommerferien öffentlich mobil bleiben.

### Nightliner mit dabei

Interessant für Nachtschwärmer. Die Nightliner Innsbruck (Kernzone) und Großraum Innsbruck sowie der Regio Nightliner Ötztal sind in den Plus-Tickets inkludiert.

### Schnelle Auskunft

Wer viel unterwegs ist, kommt oftmals auch in Gegenden, in denen er sich nicht so gut auskennt. Die VVT App SmartRide ist der sichere Begleiter. Nicht nur zur Verbindungssuche für Bus, Bahn oder Tram, auch den schnellsten Weg zur gewünschten Hal-

testelle hat man mit VVT SmartRide immer dabei. Die App gibt es kostenlos für alle Smartphones (iOS und Android). [www.vvt.smartride](http://www.vvt.smartride).

### Learning by doing

Um SchülerInnen der 3. bis 6. Schulstufe den sicheren Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, das Lesen von Fahr-, Zonen- und Liniennetzplänen, das Errechnen von Fahrpreisen und die Nutzung moderner Infosysteme näher zu bringen, bietet der VVT zusammen mit dem Klimabündnis Tirol den Schulworkshop „ÖffisChOOL“ an. [www.vvt.at/school](http://www.vvt.at/school).

### Schülerfreifahrt

Für die Strecke vom Wohnort zur Schule bzw. zur Lehrstelle und retour, ist weiterhin das Schul- bzw. Lehr-Ticket für 19,60 Euro erhältlich (ohne Freizeit-, Ferien- & Nightliner-Nutzung).

Mehr Details auf [www.vvt.at/jugend](http://www.vvt.at/jugend)

## Das Branter Kreuz

Besitzer Otto Weitlaner

Genau an der Stelle, wo heute das Kreuz errichtet ist, sollte in alter Zeit die „Wilde Fore“ ihr Unwesen getrieben haben. Immer wieder wurden dort kleine Männchen gesehen, die beim Branter Eck hinauf und hinunter gesprungen waren.

Eines Tages, es war bereits Abend, wollte Branter Genoveva im Nachbarhaus Kranke besuchen. Zu Gliefen lagen mehrere Familienmitglieder mit „Diesl“ im Bett. Vevi wollte ihnen helfen.

Zu Hause sah man es nicht gerne, dass das Mädchen noch so spät am Abend weg ging. Die Eltern waren sehr besorgt, und auch Vevi hatte Angst. „Ich nehme meinen Rosenkranz zum Schutz vor der ‘Wilden Fore’ mit“, beruhigte

sie Vater und Mutter.

Die Sorge aller war nicht unberechtigt, denn beim Branter Eck trieb wirklich die „Wilde Fore“ ihr Unwesen. Über den Weg sprangen viele kleine unheimliche Gestalten. Da riss das Mädchen den Rosenkranz aus ihrem Kittelsack und hielt ihn laut betend den Unholden entgegen. Sofort verschwanden die Männchen lautlos unterhalb des Weges. Genoveva konnte unbehelligt weitergehen.

Es ist überliefert, dass sie später in ein Kloster eintrat. Trotz des Straßenbaues steht das Branter Kreuz noch immer an der gleichen Stelle wie in alten Zeiten. Einige Male musste es erneuert werden. Nachdem es vor einigen Jahren vom Schnee umgedrückt worden war, hat Sepp Weitlaner das Kreuz neu gezimmert, und sein Bruder Erich hat den Korpus renoviert.

Johann Walder, Nr. 30



# Impressionen



oben:  
*Regenstein-Rappler-  
Gölbner-Gummriaul*  
Foto: Thomas Pitterle

mitte:  
*Winter produzierte Hütte  
am Josefskopf der Kir-  
che und an einem Bild-  
stock*  
Fotos: Kurt Kapferer

unten:  
*„Schaitohaufe-zi-  
Kolwa“*  
Foto: Manuel Mühlmann



## Zivilschutz ist Selbstschutz



Oberste Priorität des Zivilschutzes sind der Schutz und die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen vor drohenden bzw. laufenden Gefahren sowie in Not-situationen unterschiedlicher Art.

Selbstschutz ist im Zivilschutz ein entscheidender Faktor und richtet sich an jede/n Einzelne/n von uns, mit dem Ziel, unsere Selbsthilfefähigkeit zu sensibilisieren und uns zum Handeln zu motivieren.

Selbstschutz bedeutet nämlich, für die eigene Sicherheit vorzusorgen und in der Lage zu sein, sich selbst und anderen im Notfall helfen zu können, bis professionelle Hilfe eintrifft.

Auch wenn Österreich zu den sichersten Ländern gehört und auf unsere Einsatzorganisationen Verlass ist, kommt es immer auf die individuelle Situation an, wie schnell Hilfe eintreffen kann und wie lange man auf sich allein gestellt ist.

Unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheits- oder Unfälle, Auswirkungen von Natur- oder anderen Katastrophen, die unter Umständen zu

Verzögerungen der Hilfeleistung von Einsatzorganisationen führen können, machen eine Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstschutz für alle notwendig.

Ganz sicher ist: im Ernstfall ist ein rasches und korrektes Verhalten besonders wichtig, um Schaden zu vermindern oder zu vermeiden. Aber auch im Alltag haben sich Gefahrenprävention und Vorsorge bewährt. Wenn z.B. im Eigenheim Selbstverständlichkeiten wie Strom oder Wasser ausfallen oder man aus verschiedenen Gründen das Haus nicht verlassen kann, ist es wichtig, für diesen Fall materiell gerüstet zu sein, um Engpässe überbrücken zu können.

Selbstschutz verlangt Eigeninitiative, da man sich bestimmte Kenntnisse und Verhaltensweisen aneignen muss, um diese im Ernstfall sofort anwenden zu können, um so wertvolle Zeit zu sparen. Zu diesen gehören u.a.:

- Kenntnisse in Erste Hilfe bzw. lebensrettenden Sofortmaßnahmen

- Kenntnisse der Warn- und Alarmsignale und der dementsprechenden Verhaltensweisen
- das Führen eines vernünftigen Vorrats mit allen notwendigen Gütern des täglichen Bedarfs, wie z.B. Getränke und Nahrungsmittel, Hausapotheke, Dokumentenmappe, Hygieneartikel u.v.m.
- Kenntnisse der Brandbekämpfung bzw. Brandprävention u.v.m.

Das Wissen über solche Eigenhilfemaßnahmen und deren Anwendung gibt uns Sicherheit und Selbstvertrauen. Damit verhindern wir, im Ernstfall in Panik auszubrechen bzw. falsch zu handeln. Selbstschutz befähigt uns außerdem dazu, anderen die Hilfe zu bieten, die wir selbst gerne hätten.

Mehr Informationen im Gemeindeamt oder  
[www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) (Land Tirol)  
[www.sic.cc](http://www.sic.cc) (Sicherheitsinformationszentrum)

## Informationen zum Parkausweis (§ 29 b StVO)



Mit 1.1.2014 geht die Zuständigkeit zur Ausstellung von Ausweisen gemäß § 29b der Straßenverkehrsordnung von den Bezirkshauptmannschaften bzw.

Magistraten auf das Bundessozialamt über.

Voraussetzung für die Ausstellung des Parkausweises ist der Besitz eines Behindertenpasses mit der Zusatzeintragung "Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel wegen dauerhafter Mobilitätseinschränkung aufgrund einer Behinderung". Bis zum 31.12.2013 getätigte Eintragungen be-

treffend „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ gelten in diesem Zusammenhang weiterhin.

Sollten Sie nicht in Besitz eines Behindertenpasses mit der entsprechenden Zusatzeintragung sein, müssen Sie diesen vor der Antragstellung auf einen Parkausweis bei den Landesstellen des Bundessozialamts mit dem entsprechenden Formular beantragen.

Erforderliche Unterlagen:

- Antragsformular „Parkausweis“ online auf der Homepage des Bundessozialamts:  
[www.bundessozialamt.gv.at](http://www.bundessozialamt.gv.at)
- ein Lichtbild 3,5 x 4,5 cm

Der Antrag ist von der mobilitätseingeschränkten Person zu stellen. Der Parkausweis wird vom Bundessozialamt gebührenfrei ausgestellt.

Ausweise von Landesbehörden:

Parkausweise, die vor dem 1.1.2001 ausgestellt wurden, verlieren mit Ablauf des 31.12.2015 ihre Gültigkeit und müssen beim Bundessozialamt neu beantragt werden. Die Ausstellung eines Duplikates, die Abänderung von Eintragungen oder sonstiger Maßnahmen im Zusammenhang mit einem Parkausweis, dessen Original von einer Bezirksverwaltungsbehörde / von einem Magistrat ausgestellt wurde, ist mangels Zuständigkeit des Bundessozialamts nicht möglich.

# Damit dein Hund allen Freude macht

Quelle: Land Tirol

## Wissenswertes zur Anschaffung

- Die Anschaffung eines Hundes sollte keine Spontanentscheidung sein.
- Hände weg von zweifelhaften Angeboten.
- Durch die Anschaffung eines Hundes übernimmt man Verantwortung für 10-15 Jahre.
- Hunde verursachen laufende und nicht unwesentliche Kosten.
- Eine tierschutzkonforme Hundehaltung muss gewährleistet sein.
- Wichtig ist, den passenden Hund für die eigene Lebenssituation zu finden.
- Hunde sollten nur von seriösen Personen bzw. Züchtern oder aus einem bewilligten Tierheim angeschafft werden.
- Als weitere Informationsquelle dient die Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit „Augen auf beim Hundekauf“.

## Pflichten der Hundehalter

- Eine artgerechte Hundehaltung muss sichergestellt sein
- Keine Gefährdung oder Belästigung anderer Menschen und Tiere durch Ihren Hund
- Anmeldung des Hundes bei der Gemeinde innerhalb einer Woche
- Abschluss einer Hundehaftpflichtversicherung innerhalb eines Monats
- Registrierung des Hundes in der amtlichen Heimtierdatenbank

## Richtiges Verhalten bei Vorfällen

- Bewahren Sie Ruhe und reden Sie mit den betroffenen Personen.
- Nehmen Sie eine solche Situation ernst und analysieren Sie die Ursachen.
- Nehmen Sie nach einem Vorfall professionelle Hilfe in Anspruch (z.B. Tierarzt, anerkannte Hundeschule, Beratung bei der Gemeinde).

## Richtiges Verhalten bei (Beiß-) Unfällen

- Bringen Sie verletzte Personen zum Arzt oder rufen Sie die Rettung.

- Verständigen Sie bei Schadensfällen die Polizei
- Halten Sie den Impfpass des Hundes bereit.
- Hat Ihr Hund eine Person z.B. durch einen Biss verletzt, ist der Hund unmittelbar nach dem Biss und nochmals zehn Tage danach von einem praktischen Tierarzt auf das Vorliegen von Tollwut-Symptomen untersuchen zu lassen. Das Untersuchungszeugnis ist der Polizei zu übergeben.
- Melden Sie den Vorfall beim Gemeindeamt Ihrer Heimatgemeinde.
- Informieren Sie ihre Versicherung.

## Sauberkeit

Hundekot birgt großes Konfliktpotential!

- Es ist für jeden ein Ärgernis in Hundekot zu treten.
- Über Kot können Krankheiten übertragen werden.
- Flächen, die der Lebensmittelproduktion dienen, können verunreinigt werden.
- Jeder Hundehalter soll daher im eigenen Interesse den Kot seines Hundes beseitigen.

## Hund und Kinder

Hunde und Kinder können innige Freundschaften schließen, aber Eltern und Halter müssen wissen, dass Hund(e) und Kind(er) gemeinsam nie-

mals unbeaufsichtigt gelassen werden dürfen.

## Zur Sicherheit von Kindern vor Vorfällen mit Hunden ist zu beachten

- Kinder und Babys dürfen niemals unbeaufsichtigt gemeinsam mit Hunden allein gelassen werden.
- Kinder sind einem Hund fast immer körperlich unterlegen.
- Ein großes Risiko besteht für Kinder, die nicht zum Familienverband gehören.
- Ein geringeres Risiko besteht, wenn der Hund entsprechend sozialisiert und gut erzogen ist und die Kinder als Rudelmitglieder auffasst.
- Kinder muss ein richtiger Umgang mit dem Hund und Respekt vor dem Hund beigebracht werden.

## Kot und Harnabsatz im Freien

Die körperliche Bewegung des Hundes fördert seinen Kotabsatz. Deshalb muss dem Hund ein entsprechender Auslauf im Freien ermöglicht werden. Der Auslauf dient dem normalen Ausscheidungsverhalten des Hundes. Der Hund, egal ob er in der Wohnung oder im Zwinger gehalten wird, muss mehrmals täglich (möglichst vier bis fünf Mal) die Gelegenheit erhalten, im Freien Kost und Harn abzusetzen.



Außervillgraten 1976

Foto: Johannes E. Trojer, Brenner-Archiv

# Wir gratulieren herzlich!

## GEBURTSTAGE IM ERSTEN HALBJAHR 2014

### 70 Jahre:

Perfler Cäcilia, HNr. 45  
Wurzer Ida, HNr. 147  
Mühlmann Johann, HNr. 180

### 75 Jahre:

Weitlaner Johann, HNr. 178  
Fürhapter Anton, HNr. 158  
Walder Johanna, HNr. 30  
Senfter Anna, HNr. 91

### 80 Jahre:

Eichhorner Karl, HNr. 33  
Bachmann Michael, HNr. 80  
Mair Josef, HNr. 112  
Fürhapter Johann, HNr. 81

### 85 Jahre:

Pirgler Josef, HNr. 123  
Walder-Moosmann Josef, HNr. 7

### 91 Jahre:

Schaller Anna, HNr. 57

### 93 Jahre:

Bergmann Maria, HNr. 94

### 94 Jahre:

Pitterle Anna, HNr. 22



### **Manuel Bachlechner, BScN**

Manuel ist der Sohn von Margit Bachlechner (Siedlung 196/1) und Markus Niedrist.

Im März 2014 konnte er das Kombistudium Pflege Tirol, welches das Bachelor-Studium der Pflegewissenschaften und die Berufsausbildung zur/zum diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger vereint, mit ausgezeichnetem Erfolg absolvieren. Diese kombinierte Ausbildung wurde von der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Lienz erstmals in Zusammenarbeit mit der privaten Universität UMIT-Hall angeboten.

In seiner Bachelorarbeit mit dem Titel „Nicht-pharmakologische Methoden zur Behandlung von Schlafproblemen bei Krankenhauspatienten“ untersuchte er die Wirksamkeit von verhaltenstechnischen Maßnahmen auf die Schlafsituation bei Menschen mit Schlafstörungen.

Seit 1. April 2014 geht Manuel der Beschäftigung als OP-Pflegekraft im Bezirkskrankenhaus Lienz nach.



**01.02.2014 - Johann und Maria Bachmann, vlg. Innerlellkofel, Außervillgraten 60, feiern die Diamantene Hochzeit**



**13.04.2014 – Anton und Elfrieda Fürhapter, Außervillgraten 158, feiern die Goldene Hochzeit**

*Am 27.05.2014 besuchte Frau Dr. Bettina Heinricher als Vertreterin der BH Lienz zusammen mit Bgm. Mag. Josef Mair die beiden Jubelpaare und überreichte die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.*

Fotos: Gemeinde

# Termine und Veranstaltungen 2014

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Veranstaltung
26.06.-29.06.		Herz-Ass Wanderopening Villgraten	Außer- u. Innervillgraten
29.06.	15.00	Herz-Jesu Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
29.06.	20.30	Herz-Jesu Konzert der MK Außervillgraten mit Häuser- und Bergbeleuchtung	Kirchplatz
04.07.	20:00	Schulschlusskonzert	Dorfplatz
ab 05.07.	12:00	Fußballtraining für Kinder wöchentlich	abwechselnd AV und IV
19.07		Asphaltturnier Talmeisterschaft	beim Vereinsheim
26.07.		Oberländer Bezirksmusikfest	Dorfplatz
27.07.		Oberländer Bezirksmusikfest	Dorfplatz
31.07.	20:00	„Die Zwoa“ Luis aus Südtirol mit Special Guest Thomas Hochkofler	Dorfplatz (bei Schlechtwetter Haus Valgrata)
03.08.		40-jähriges Priesterjubiläum Dekan Ortner Augustin	Pfarrkirche St. Gertraud
03.08.	14:30	Bergkonzert der MK Außervillgraten	Pfarrkirche St. Gertraud
14.08.	20:30	Abendkonzert der MK Außervillgraten mit Häuser- und Bergbeleuchtung	Kirchplatz Außervillgraten
15.08.	08:15	Hoher Frauentag mit Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
23.08.	13:00	Talmeisterschaft Fußball	Sportplatz Innervillgraten
29. u. 30.08.		Lattschießen für Schüler u. Erwachsene	beim Vereinsheim
07.09.		Bergmesse Gölbner (40 Jahre)	Haus Valgrata
14.09.	08:15	Erntedank und Schutzengel-Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
04.10.	20:30	Ball der Volkstanzgruppe Außervillgraten mit den „Bäringen Tirolern“	Haus Valgrata
15.11.	20:00	Vortrag von Ines PAPERT	Haus Valgrata
29. u. 30.11.		14. Universität im Dorf	Haus Valgrata
26.12.	20:00	Ball der FF-Außervillgraten	Haus Valgrata
28. - 30. 12	20:00	Theateraufführung	Haus Valgrata

Lauftraining: Datum und Ort offen

Klettertraining: Datum offen, Ort: Turnsaal der Volksschule Außervillgraten

